



Universität Hamburg

Fakultät Wirtschafts- und  
Sozialwissenschaften  
Institut für  
Politische Wissenschaft



# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

## **des Instituts für Politische Wissenschaft**

### **für das Sommersemester 2007**

*Stand: 27.02.2007* 

Anmerkung: Leider liegen nicht zu allen Lehrveranstaltungen Kommentierungen vor. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die entsprechenden Lehrveranstaltungen nicht stattfinden würden.

Hauptfach Bachelor Politikwissenschaft (HF-B.A.) / Nebenfach Bachelor (NF-B.A.) /  
Wahlbereich anderer B.A.-Studiengänge (WB-B.A.) / Master of Arts (M.A.) /  
Wahlbereich anderer M.A.-Studiengänge (WB-M.A.) / Diplom (Dipl.) / Magister (Mag.) / Lehramt (LA)

**WICHTIGE HINWEISE:**

- Weitere Informationen und ggf. Änderungen finden Sie unter:  
<http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/lpw/Studium/Bachelor/vv.html>
- Die Lehrveranstaltungen der Aufbaumodule (AM1, AM2, AM3) für HF-B.A. und NF-B.A. sind identisch.
- Lehrveranstaltungsangebot für Dipl./Mag./LA siehe „Weitere Verwendbarkeit“ unter A, B sowie C!
- Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über ANMELDEFRISTEN und ANMELDEVERFAHREN per STiNE. Weitere Informationen auch unter: <http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/lpw/Studium/STiNE>.

**A. VERANSTALTUNGEN FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG**

**B.A.-MODUL BM1: GRUNDLAGEN DER POLITIKWISSENSCHAFT**

- 05.102 **Grundkurs A (zweiter Teil): Einführung in die Politikwissenschaft**  
2st Di 10–12 AP 1, 106 + Tutorium (2st) *Sebastian Haunss*  
Ausschließlich für B.A.-HF-Studierende, die am ersten Teil des Grundkurses A teilgenommen haben; maximale Teilnehmerzahl: 25.
- 05.103 **Grundkurs B (zweiter Teil): Einführung in die Politikwissenschaft**  
2st Mi 16-18 AP1, 106 + Tutorium (2st) *Aram Ziai*  
Ausschließlich für B.A.-HF-Studierende, die am ersten Teil des Grundkurses B (Rüb) teilgenommen haben; maximale Teilnehmerzahl: 25.
- 05.104 **Grundkurs C (zweiter Teil): Einführung in die Politikwissenschaft**  
2st Di 12-14 VMP5, 0077 + Tutorium (2st) *Ulrike Borchardt*  
Ausschließlich für B.A.-HF-Studierende, die am ersten Teil des Grundkurses C teilgenommen haben; maximale Teilnehmerzahl: 25.

**NF-B.A.-Modul NF-BM1: GRUNDLAGEN DER POLITIKWISSENSCHAFT**

- 05.106 **NF-Grundkurs: Einführung in die Politikwissenschaft (einsemestrig!)**  
2st Mi 10-12 VMP6, D + Tutorium (2st) *Christine Landfried*  
Ausschließlich für B.A.-NF-Studierende und LA-Studierende, die vier einführende Lehrveranstaltungen absolvieren müssen.

**B.A.-MODUL BM2: POLITIK UND KOMMUNIKATION**

- 05.112 **Seminar A: Politische Kommunikation**  
2st Di 14-16 AP1, 104 *Monika Pater*  
Ausschließlich für B.A.-HF-Studierende; maximale Teilnehmerzahl: 25.
- 05.113 **Seminar B: Politische Kommunikation**  
2st Fr 10-12 AP1, 108 *Irene Neverla*  
Ausschließlich für B.A.-HF-Studierende; maximale Teilnehmerzahl: 25.
- 05.114 **Seminar C: Politische Kommunikation**  
2st Mi 10-12 AP1, 107 *Elke Grittmann*  
Ausschließlich für B.A.-HF-Studierende; maximale Teilnehmerzahl: 25.

**B.A.-Modul MM1: Methoden I**

- 05.121 **Grundkurs A: Methodengrundkurs**  
4st Di 16-20 VMP5, 0077 + Tutorium (2st) *Kai Uwe Schnapp*  
Ausschließlich für B.A.-HF-Studierende (POL/SOZ); maximale Teilnehmerzahl: 50.
- 05.122 **Grundkurs B: Methodengrundkurs**  
4st Mi 12-16 VMP5, 0077 + Tutorium (2st) *Kai Uwe Schnapp*  
Ausschließlich für B.A.-HF-Studierende (POL/SOZ); maximale Teilnehmerzahl: 50.
- **Grundkurs C: Methodengrundkurs**  
4st Mo 10-14 VMP6, F + Tutorium (2st) *Roland Verwiebe*  
siehe LV-Nr.: 05.521  
Ausschließlich für B.A.-HF-Studierende (POL/SOZ); maximale Teilnehmerzahl: 50.

### **B.A.-Modul AM1: Regieren in politischen Mehrebenensystemen**

- 05.141 **Seminar A: Public Choice (englischsprachige Lehrveranstaltung)**  
2st Di 14-16 AP1, 109 *Katharina Holzinger*  
Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar/Übung in Dipl./Mag./LA.  
Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. B.A.-NF, 3. Dipl./Mag./LA).
- 05.142 **Seminar B: The Political System of the USA (englischsprachige Lehrveranstaltung)**  
2st Di 10-12 AP1, 138 *Christine Landfried*  
Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar/Übung in Dipl./Mag./LA.  
Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. B.A.-NF, 3. Dipl./Mag./LA).
- 05.143 **Seminar C: The Political System of Canada (englischsprachige Lehrveranstaltung)**  
2st Do 18-20 AP1, 107 *Kolja Raube*  
Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar/Übung in Dipl./Mag./LA.
- 05.144 **Seminar D: Minority Politics in Europe (englischsprachige Lehrveranstaltung)**  
2st Do 14-16 AP1, 106 *Kolja Raube*  
Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar/Übung in Dipl./Mag./LA.  
Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. B.A.-NF, 3. Dipl./Mag./LA).

### **B.A.-Modul AM2: Regieren in inter- und transnationalen Institutionen**

- 05.151 **Vorlesung: Herausforderungen des globalen Regierens: Menschenrechte, Demokratie und Entwicklung**  
2st Do 12-14 AP1, 245 *Cord Jakobeit*  
Weitere Verwendbarkeit: Vorlesung in WB-B.A./Dipl./Mag./LA.
- 05.152 **Seminar A: Die UNO und Global Governance**  
2st Fr 10-12, AP1 106 *Hildegard Bedarff*  
Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar/Übung in Dipl./Mag./LA.
- 05.153 **Seminar B: ~~(Re)Writing Security in International Relations~~  **englischsprachige Lehrveranstaltung****  
2st Do 16-18 AP1, 107 *Angela Oels*  
Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar/Übung in Dipl./Mag./LA.  
Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. B.A.-NF, 3. Dipl./Mag./LA).
- 05.154 **Seminar C: Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)**  
2st Mo 10-12 AP1, 107 *Jens Siegelberg*  
Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar/Übung in Dipl./Mag./LA.  
Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. B.A.-NF, 3. Dipl./Mag./LA).

### **B.A.-Modul AM3: Politische Theorien und Ideengeschichte**

- 05.161 **Seminar A: Kants Theorie des ewigen Friedens**  
2st Mi 18-20, AP1 138 *Martin Bauer*  
Weitere Verwendbarkeit: Theoriekurs in Dipl./Mag./LA.
- 05.162 **Seminar B: Politische Theologie**  
2st Do 8-10 AP1, 139/141 *Burkhard Conrad*  
Weitere Verwendbarkeit: Theoriekurs in Dipl./Mag./LA.  
Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. B.A.-NF, 3. Dipl./Mag./LA).
- 05.163 **Seminar C: Die politischen und politiktheoretischen Schriften Helmut Schelskys**  
2st Di 16-18 AP1, 109 *Michael Th. Greven*  
Weitere Verwendbarkeit: Theoriekurs in Dipl./Mag./LA.  
Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. B.A.-NF, 3. Dipl./Mag./LA).
- 05.164 **Seminar D: Vertragstheorien der Neuzeit – Hobbes, Locke, Rousseau und Kant**  
2st Di 18-20 AP1, 138 *Karsten Malowitz*  
Weitere Verwendbarkeit: Theoriekurs in Dipl./Mag./LA.
- 05.165 **Seminar E: Identität und Differenz in der politischen Theorie**  
2st Fr 8-10 AP1, 245 *Claudia Ritter*  
Weitere Verwendbarkeit: Theoriekurs in Dipl./Mag./LA.  
Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. B.A.-NF, 3. Dipl./Mag./LA).
- 05.166 **Seminar F: Autorität und Humanität. Zum Politikverständnis der römischen Antike**  
2st Fr 12-14 VMP5, 0077 *Thomas Schröder*  
Weitere Verwendbarkeit: Theoriekurs in Dipl./Mag./LA.

## B.A.-Modul MM2: Methoden II

- **Vorlesung: Qualitative Sozialforschung**  
2st Mo 16-18, VMP6 D  
Weitere Verwendbarkeit: Vorlesung in WB-B.A./Dipl./Mag./LA.  
siehe LV-Nr.: 05.527

*Marianne Pieper*

## B.A.-Modul PM 2: Schlüsselqualifikationen II

- 05.171 **Übung A: Die Sprache der Politik im internationalen Vergleich (Deutschland, Italien, Großbritannien und USA)**  
2st Mo 16-18 AP1, 109  
Weitere Verwendbarkeit: Übung in Dipl./Mag./LA.  
Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. Dipl./Mag./LA).
- 05.172 **Übung B: Methodologische Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens**  
2st Mo 14-16 AP1, 106  
Weitere Verwendbarkeit: Übung in Dipl./Mag./LA.  
Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. Dipl./Mag./LA).
- 05.173 **Übung C: Lektürekurs Europäische Union**  
2st Do 12-14 AP1, 106  
Weitere Verwendbarkeit: Lektürekurs in Dipl./Mag./LA.  
Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. Dipl./Mag./LA).

*Sara Nofri*

*Christian Martin*

*Annika Frisch*

## B.A.-Modul PM3: Praktikum

- 05.181 **Übung B: Politikwissenschaft als Beruf**  
2st Mo 12-14 AP1, 109  
Wird nicht als Übung in Dipl./Mag./LA anerkannt.  
Nur für B.A.-HF-Studierende, die diese Übung im Wintersemester 2006/2007 noch nicht absolviert haben.  
Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. Dipl./Mag./LA).
- 05.182 **Übung C: Politikwissenschaft als Beruf**  
2st Mo 14-16 AP1, 109  
Wird nicht als Übung in Dipl./Mag./LA anerkannt.  
Nur für B.A.-HF-Studierende, die diese Übung im Wintersemester 2006/2007 noch nicht absolviert haben.  
Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. Dipl./Mag./LA).

*Christina Seyd*

*Christina Seyd*

## B. VERANSTALTUNGEN FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG

### M.A.-Module HM1: Regieren in politischen Mehrebenensystemen

#### HM1.1 Europäische Integration:

- 05.251 **Seminar A: Das Referendum zur EU-Verfassung in Frankreich**  
2st Mo 10-12 AP1, 138  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (VRL) in Dipl./Mag./LA.

*Christine Landfried*

#### HM 1.2 Politikfeldanalyse:

- 05.252 **Seminar A: Governance der Wissenschaft**  
2st Di 12-14 AP1, 104  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (RL) in Dipl./Mag./LA.
- 05.253 **Seminar B: The Politics of Higher Education in Europe (englischsprachige Lehrveranstaltung)**  
2st Di 10-12 AP1, 108  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (VRL) in Dipl./Mag./LA.

*Sebastian Haunss*

*Katharina Holzinger*

#### HM 1.3 Strukturen und Prozesse des Regierens

- 05.254 **Seminar A: Politische Verhandlungen**  
2st Mo 10-12 AP1, 104  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (RL) in Dipl./Mag./LA.
- 05.255 **Seminar B: Politische Architektur in vergleichender Perspektive**  
2st Di 12-14 AP1, 245  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (VRL) in Dipl./Mag./LA.
- 05.256 **Seminar C: Politische Kommunikation im internationalen Vergleich**  
2st Di 16-18 AP1, 245  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (VRL) in Dipl./Mag./LA.

*Katharina Holzinger*

*Hans J. Kleinsteuber*

*Hans J. Kleinsteuber*

## **M.A.-Module HM2: Regieren in inter- und transnationalen Institutionen**

### **HM 2.1: Globalisierung und Global Governance**

- 05.261 **Seminar A: Governance in Inter- and Transnational Organisations (englischsprachige Lehrveranstaltung)**  
2st Di 12-14 AP1, 138  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IB) in Dipl./Mag./LA. *Cord Jakobeit*
- 05.262 **Seminar B: Die arabische Welt und der Westen**  
2st Do 16-18 VMP5, 0079, Sondertermin 05.05.07 ganztägig  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IB) in Dipl./Mag./LA. *Martin Beck*
- 05.263 **Seminar C: Global Governance und Entwicklungsländer**  
2st Mo 10-12 AP1, 245  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IB) in Dipl./Mag./LA. *Wolfgang Hein*
- 05.264 **Seminar D: Die Veränderungen in der Weltpolitik – OECD-Staaten und neue regionale Führungsmächte**  
2st Mo 16-18 AP1, 245  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IB) in Dipl./Mag./LA. *Robert Kappel*
- 05.265 **Seminar E: Internationale Umweltpolitik**  
2st Di 10-12 AP1, 107  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IB) in Dipl./Mag./LA. *Angela Oels*

### **HM2.2: Konfliktursachen und -bearbeitung**

- 05.266 **Seminar A: Die Europäische Union als friedens- und sicherheitspolitischer Akteur**  
2st Mo 12-14 AP1, 107  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IB) in Dipl./Mag./LA. *Michael Brzoska*

### **HM2.3: Menschenrechte, Demokratie und Entwicklung**

- 05.268 **Seminar A: Konstitutioneller Wandel in OECD-Demokratien**  
2st Do 14-16 AP1, 107  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IB) in Dipl./Mag./LA. *Christian Martin*
- 05.269 **Seminar B: Demokratieförderung in Entwicklungs- und Transitionsländern**  
2st Do 12-14 AP1, 139/141  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IB) in Dipl./Mag./LA. *Joachim Betz*
- 05.270 **Seminar C: Regionale Führungsmächte**  
2st Do 16-18 AP1, 245  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IB) in Dipl./Mag./LA. *Detlef Nolte*

## **M.A.-Module HM3: Gegenwärtige politische Theorien**

- 05.271 **Seminar A: Das politische Denken der „68er“ (in den 60er und 70er Jahren)**  
2st Di 10-12 AP1, 104  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (THI) in Dipl./Mag./LA. *Michael Th. Greven*

## **C. WEITERE VERANSTALTUNGEN FÜR DIE DIPLOM-, MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE**

### **Vorlesungen**

- 05.281 **Das politische Denken der „68er“ (in den 60er und 70er Jahren)**  
2st Mi 10-12 ESA1, K *Michael Th. Greven*

### **Oberseminare**

- 05.291 **Aktuelle Fragen und Probleme der politischen Theorien und Ideengeschichte**  
2st Mo 16-18 AP1, 103 *Michael Th. Greven*
- 05.292 **Kolloquium für Examenskandidaten**  
2st Di 16-18 AP1, 145 *Katharina Holzinger*
- 05.293 **Kolloquium für Examenskandidaten**  
2st Mi 12-14 AP1 107 *Cord Jakobeit*
- 05.294 **Arbeitsgruppe Medien und Politik (persönl. Anmeldung erforderlich)**  
2st Di 18-20 AP1, 248 *Hans J. Kleinsteuber*
- 05.295 **Kolloquium für Examenskandidaten**  
2st Mo 18-20 AP1, 106/253 *Christine Landfried*

### **Übungen**

- 05.296 **Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene. Programmier Techniken mit Kommandosyntax**  
2st Di 10-12 AP1, 238 *Dietmar Jungnickel*

---

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Sebastian Haunss	Mi 11-12	Di	10-12	AP1, 106

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: BM1 Grundkurs A (Teil 2): *Einführung in die Politikwissenschaft*  
*Ausschließlich für B.A.-HF-Studierende, die am ersten Teil*  
*des Grundkurses teilgenommen haben.*  
*Maximale Teilnehmerzahl: 25*

**Erste Sitzung**

3. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Der Grundkurs ist zweisemestrig angelegt. Im ersten Semester fand eine Einführung in die Grundlagen der Politikwissenschaft und ihren Gegenstandsbereich statt. Im zweiten Semester erfolgt eine Einführung in die wichtigsten Theorieansätze der Politikwissenschaft, z.B. rational choice und ökonomische Theorien der Politik, Neo-Institutionalismus und historisch- oder soziologisch institutionelle Theorien, Systemtheorie, Kritische Theorie, Konstruktivistische Ansätze.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Am zweiten Teil des Grundkurses können nur diejenigen StudentInnen teilnehmen, die bereits im Wintersemester den ersten Teil besucht haben.

**3) Vorgehensweise**

- Lektüre wissenschaftlicher Texte und ihre Diskussion
- Referate, die Hintergrundmaterial zu den jeweiligen Sitzungstexten liefern
- Diskussion der Texte und aktueller Fragen

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

- Regelmäßige E-Mail-Fragen
- Referat
- 60-minütige Klausur am Ende des Semesters

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
B.A.-Hauptfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Ulrike Borchardt	n. Vereinbarung.	Di	12-14	VMP5, 0077

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: BM1 Grundkurs C (zweiter Teil)

Einführung in die Politikwissenschaft  
*Ausschließlich für B.A.-HF-Studierende, die am ersten Teil  
des Grundkurses C teilgenommen haben*  
Maximale Teilnehmerzahl: 25

**Erste Sitzung**

3. April 2007

---

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Aufbauend auf den Lernschritten des ersten Teils werden weitere Bereiche der Politikwissenschaft vorgestellt und thematisiert. Im Mittelpunkt stehen Theorien der Internationalen Beziehungen. Die TeilnehmerInnen sollen vorgegebene Texte selbständig erarbeiten und kommentieren. Sie sollen in der Lage sein, die gemeinsam diskutierten Texte in die jeweiligen Theorieansätze und „Schulen“ der Politikwissenschaft einordnen zu können.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Voraussetzung ist die abgeschlossene erfolgreiche Teilnahme des ersten Teils des Grundkurses. Zur Vorbereitung wird ein Reader erstellt. Außerdem wird die Anschaffung des Buches von Bernhard Zangl und Michael Zürn : Frieden und Krieg, Frankfurt a. M.: SV, 2003 empfohlen.

**3) Vorgehensweise**

Sorgfältige Lektüre der vorgegebenen Texte, Erstellung von Thesenpapieren, Kurzreferaten

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Regelmäßige **aktive** Teilnahme, Erstellung von Protokollen und Kurzeassays, Klausur am Ende des Semesters.

**WICHTIGER HINWEIS****für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
B.A.-Hauptfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Christine Landfried	Di 14-16	Mi	10-12	<del>VMP 6, D</del> 

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: BM1 NF-Grundkurs (einsemstrig):

Einführung in die Politikwissenschaft  
*Ausschließlich für B.A.-NF-Studierende und  
 LA-Studierende, die vier einführende Lehr-  
 veranstaltungen absolvieren müssen*

**Erste Sitzung**

4. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Grundlegend für das Studium der Politikwissenschaft ist der gezielte Einstieg in ihre theoretischen, inhaltlichen und methodischen Grundlagen. Der Grundkurs für „Nebenfächler“ möchte einen schnellen, übersichtlichen Einstieg in die Politikwissenschaft ermöglichen. Zentrales Anliegen des Kurses wird dabei sein, die gegenwärtigen Herausforderungen des politikwissenschaftlichen Arbeitens hervorzuheben.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

In der Lehrbuchsammlung der Staatsbibliothek finden Sie eine große Anzahl verschiedener Einführungswerke in die Politikwissenschaft. Zu empfehlen sind:

- Berg-Schlosser, Dirk; Theo Stammen: Einführung in die Politikwissenschaft. 7. Auflage, München: C.H. Beck, 2003.
- Patzelt, Werner: Einführung in die Politikwissenschaft. 5. Überarbeitete Auflage. Rochard Rothe, 2003.
- Leggewie, Claus (Hrsg.). Wozu Politikwissenschaft? Über das Neue in der Politik. Darmstadt. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1993.

Für begriffliche Klärungen empfiehlt sich die Anschaffung eines Wörterbuches oder Lexikon der Politik/Politikwissenschaft (u. a. Schmidt, Manfred: Wörterbuch zur Politik. Stuttgart: Kröner, 2004).

**3) Vorgehensweise**

Der Semesterplan wird in der ersten Sitzung besprochen. Es werden Tutorien eingesetzt.

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Referat, 2stündige Klausur und Hausarbeit

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
 B.A.-Nebenfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Dr. Monika Pater		Di	14-16	AP1, 104

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: BM2 Seminar A: Politische Kommunikation  
 Ausschließlich für B.A.-HF-Studierende  
 Maximale Teilnehmerzahl: 25

**Erste Sitzung**

3. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Das Zusammenspiel von Medien, Politik und Öffentlichkeit wird in Wahlkämpfen besonders deutlich sichtbar. Doch auch in Routinephasen prägt politische Kommunikation die Qualität einer Demokratie, und zwar in drei Dimensionen:

- durch die Vermittlung politischer Verhandlungen und Entscheidungen durch die Politik selbst,
- durch die Darstellung von Politik in den Medien,
- durch den Umgang und die Akzeptanz dieser Informations- und Vermittlungsleistungen in der Öffentlichkeit.

Das Seminar beschäftigt sich mit den zentralen Kategorien, Entwicklungen und Problemen der politischen Kommunikation. Dazu erarbeiten die Studierenden mittels Texten und Referaten die grundlegenden Begriffe, Zusammenhänge und Forschungsbereiche. Durch die Analyse aktueller Beispiele werden diese Kenntnisse dann eingeübt und vertieft.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Das Seminar richtet sich an Erstsemester und vertieft einen ausgewählten Problembereich der „Einführungsvorlesung Journalismus und Medien“. Vorausgesetzt werden daher der regelmäßige Besuch dieser Vorlesung (WS 06/07) sowie eine intensive Auseinandersetzung mit ihren Themen. Zur Vorbereitung des Seminars empfiehlt sich weiterhin die Lektüre folgender Einführungen in das Seminarthema:

- Jarren, Otfried/Patrick Donges (2002): Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung. 2 Bände. Wiesbaden.
- Sarcinelli, Ulrich (Hrsg.) (1998): Politikvermittlung und Demokratie in der Mediengesellschaft. Beiträge zur politischen Kommunikationskultur. Bonn.
- Schulz, Winfried (1997): Politische Kommunikation. Theoretische Ansätze und Ergebnisse empirischer Forschung. Opladen, Wiesbaden.

**3) Vorgehensweise**

Ausgangspunkt des Seminars ist die Funktion von Medien und Journalismus in einer demokratischen Gesellschaft. Aus dieser Perspektive werden zunächst die Mechanismen und Determinanten der aktuellen Medienkommunikation erarbeitet. Darauf aufbauend werden dann die Beziehungen von Medien, Politik und Öffentlichkeit im Einzelnen beleuchtet: Politischer Journalismus, Regieren in der Mediendemokratie, Politische Willensbildung in der Mediendemokratie, Politische PR und Kommunikationsmanagement, Wahlkampfkommunikation, Politische Kommunikation und das Internet, Trends und Perspektiven der politischen Kommunikation.

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

- regelmäßige aktive Teilnahme und Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe
- regelmäßige Lektüre und Vorbereitung von wissenschaftlichen Texten sowie der aktuellen Medienberichterstattung
- Anfertigung kleinerer schriftlicher Hausarbeiten
- Kurzreferat zu zentralen Forschungsarbeiten bzw. Analyse und Präsentation aktueller Beispiele der politischen Kommunikation (Arbeitsgruppen)
- ca. zehneitige Seminararbeit

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
 B.A.-Hauptfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Irene Neverla		Fr	10-12	AP1, 108

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: BM2 Seminar B: Politische Kommunikation  
 Ausschließlich für B.A.-HF-Studierende  
 Maximale Teilnehmerzahl: 25

**Erste Sitzung**

6. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Das Zusammenspiel von Medien, Politik und Öffentlichkeit wird in Wahlkämpfen besonders deutlich sichtbar. Doch auch in Routinephasen prägt politische Kommunikation die Qualität einer Demokratie, und zwar in drei Dimensionen:

- durch die Vermittlung politischer Verhandlungen und Entscheidungen durch die Politik selbst,
- durch die Darstellung von Politik in den Medien,
- durch den Umgang und die Akzeptanz dieser Informations- und Vermittlungsleistungen in der Öffentlichkeit.

Das Seminar beschäftigt sich mit den zentralen Kategorien, Entwicklungen und Problemen der politischen Kommunikation. Dazu erarbeiten die Studierenden mittels Texten und Referaten die grundlegenden Begriffe, Zusammenhänge und Forschungsbereiche. Durch die Analyse aktueller Beispiele werden diese Kenntnisse dann eingeübt und vertieft.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Das Seminar richtet sich an Erstsemester und vertieft einen ausgewählten Problembereich der „Einführungsvorlesung Journalismus und Medien“. Vorausgesetzt werden daher der regelmäßige Besuch dieser Vorlesung (WS 06/07) sowie eine intensive Auseinandersetzung mit ihren Themen. Zur Vorbereitung des Seminars empfiehlt sich weiterhin die Lektüre folgender Einführungen in das Seminarthema:

- Jarren, Otfried/Patrick Donges (2002): Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung. 2 Bände. Wiesbaden.
- Sarcinelli, Ulrich (Hrsg.) (1998): Politikvermittlung und Demokratie in der Mediengesellschaft. Beiträge zur politischen Kommunikationskultur. Bonn.
- Schulz, Winfried (1997): Politische Kommunikation. Theoretische Ansätze und Ergebnisse empirischer Forschung. Opladen, Wiesbaden.

**3) Vorgehensweise**

Ausgangspunkt des Seminars ist die Funktion von Medien und Journalismus in einer demokratischen Gesellschaft. Aus dieser Perspektive werden zunächst die Mechanismen und Determinanten der aktuellen Medienkommunikation erarbeitet. Darauf aufbauend werden dann die Beziehungen von Medien, Politik und Öffentlichkeit im Einzelnen beleuchtet: Politischer Journalismus, Regieren in der Mediendemokratie, Politische Willensbildung in der Mediendemokratie, Politische PR und Kommunikationsmanagement, Wahlkampfkommunikation, Politische Kommunikation und das Internet, Trends und Perspektiven der politischen Kommunikation.

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

- regelmäßige aktive Teilnahme und Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe
- regelmäßige Lektüre und Vorbereitung von wissenschaftlichen Texten sowie der aktuellen Medienberichterstattung
- Anfertigung kleinerer schriftlicher Hausarbeiten
- Kurzreferat zu zentralen Forschungsarbeiten bzw. Analyse und Präsentation aktueller Beispiele der politischen Kommunikation (Arbeitsgruppen)
- ca. zehnteilige Seminararbeit

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres B.A.-Hauptfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Elke Grittmann		Mi	10-12	AP1, 107

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: BM2 Seminar C: Politische Kommunikation  
*Ausschließlich für B.A.-HF-Studierende*  
*Maximale Teilnehmerzahl: 25*

**Erste Sitzung**

4. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Das Zusammenspiel von Medien, Politik und Öffentlichkeit wird in Wahlkämpfen besonders deutlich sichtbar. Doch auch in Routinephasen prägt politische Kommunikation die Qualität einer Demokratie, und zwar in drei Dimensionen:

- durch die Vermittlung politischer Verhandlungen und Entscheidungen durch die Politik selbst,
- durch die Darstellung von Politik in den Medien,
- durch den Umgang und die Akzeptanz dieser Informations- und Vermittlungsleistungen in der Öffentlichkeit.

Das Seminar beschäftigt sich mit den zentralen Kategorien, Entwicklungen und Problemen der politischen Kommunikation. Dazu erarbeiten die Studierenden mittels Texten und Referaten die grundlegenden Begriffe, Zusammenhänge und Forschungsbereiche. Durch die Analyse aktueller Beispiele werden diese Kenntnisse dann eingeübt und vertieft.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Das Seminar richtet sich an Erstsemester und vertieft einen ausgewählten Problembereich der „Einführungsvorlesung Journalismus und Medien“. Vorausgesetzt werden daher der regelmäßige Besuch dieser Vorlesung (WS 06/07) sowie eine intensive Auseinandersetzung mit ihren Themen.

Zur Vorbereitung des Seminars empfiehlt sich weiterhin die Lektüre folgender Einführungen in das Seminarthema:

- Jarren, Otfried/Patrick Donges (2002): Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung. 2 Bände. Wiesbaden.
- Sarcinelli, Ulrich (Hrsg.) (1998): Politikvermittlung und Demokratie in der Mediengesellschaft. Beiträge zur politischen Kommunikationskultur. Bonn.
- Schulz, Winfried (1997): Politische Kommunikation. Theoretische Ansätze und Ergebnisse empirischer Forschung. Opladen, Wiesbaden.

**3) Vorgehensweise**

Ausgangspunkt des Seminars ist die Funktion von Medien und Journalismus in einer demokratischen Gesellschaft. Aus dieser Perspektive werden zunächst die Mechanismen und Determinanten der aktuellen Medienkommunikation erarbeitet. Darauf aufbauend werden dann die Beziehungen von Medien, Politik und Öffentlichkeit im Einzelnen beleuchtet: Politischer Journalismus, Regieren in der Mediendemokratie, Politische Willensbildung in der Mediendemokratie, Politische PR und Kommunikationsmanagement, Wahlkampfkommunikation, Politische Kommunikation und das Internet, Trends und Perspektiven der politischen Kommunikation.

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

- regelmäßige aktive Teilnahme und Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe
- regelmäßige Lektüre und Vorbereitung von wissenschaftlichen Texten sowie der aktuellen Medienberichterstattung
- Anfertigung kleinerer schriftlicher Hausarbeiten
- Kurzreferat zu zentralen Forschungsarbeiten bzw. Analyse und Präsentation aktueller Beispiele der politischen Kommunikation (Arbeitsgruppen)
- ca. zehneitige Seminararbeit

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
 B.A.-Hauptfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Kai-Uwe Schnapp		Di	16-20	VMP5, 0077

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: MM1 Grundkurs A: Methodengrundkurs  
Ausschließlich für B.A.-HF-Studierende (POL/SOZ);  
Maximale Teilnehmerzahl: 50

**Erste Sitzung**3. April 2007

---

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

A basic literacy in statistics will one day be as necessary for efficient citizenship as the ability to read and write." (H. G. Wells)

Dieser Kurs stellt eine umfassende Einführung in die Techniken und Methoden des empirischen Arbeitens dar. Nach der Diskussion von Grundproblemen der Möglichkeit der empirischen Beobachtung der uns umgebenden (sozialen) Welt und der Gewinnung gültiger Kenntnisse über diese Welt werden Verfahren der Datenerhebung vorgestellt. Der Kurs schließt mit einer Einführung in grundlegende Verfahren der auswertenden Beschreibung quantitativer Daten.

Die in diesem Kurs zu erwerbenden Fähigkeiten sind Grundfertigkeiten, die für jede Art sozialwissenschaftlicher Tätigkeit benötigt werden, unabhängig davon, ob es sich um eine wissenschaftliche Tätigkeit im engeren Sinne, um eine wissenschaftlich beratende, praktisch politische oder administrative oder auch um eine professionell Information sammelnde und aufbereitende Tätigkeit handelt.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Formale Voraussetzungen für die Kursteilnahme bestehen nicht. Ich empfehle allen Studierenden, bereits vor Semesterbeginn über Fragestellungen nachzudenken, die sie in einem empirischen Projekt untersuchen möchten. Das Projekt sollte so dimensioniert sein, dass es in einer Gruppe von 4-5 Personen innerhalb eines Semester bearbeitet werden kann.

Zur vorbereitenden Lektüre seien die Kapitel 1-7 aus Alan Chalmers 2001: Wege der Wissenschaft. Berlin: Springer (5. Auflage) empfohlen. Eine stark verkürzte Variante der Darstellungen des gleichen Gegenstandes findet sich in Kapitel 2 von Behnke, Joachim/Nina Baur/Nathalie Behnke, 2006: Empirische Methoden der Politikwissenschaft. Paderborn: Schöningh.

Zur Anschaffung sei entweder Behnke/Baur/Behnke empfohlen oder Diekmann, Andreas, 2007: Empirische Sozialforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt (Jahresangabe gilt für die aktuellste Ausgabe, ältere Auflagen können auch genutzt werden). B/B/B decken das gesamte Spektrum des Kurses ab, bleiben aber in allen Bereichen eher knapp. Diekmann behandelt statistische Verfahren äußerst kurz, ist aber im Bereich der Erhebungsmethoden wesentlich ausführlicher als B/B/B. Wissenschaftstheoretische Grundlegungen finden sich nur bei B/B/B.

**3) Vorgehensweise**

Der Kurs wird aus einem vorlesungsartigen Teil und einem seminarartigen Teil bestehen. Die Vorlesung dient vornehmlich der Vermittlung von Grundwissen. Im Seminar soll dieses Grundwissen erweiternde Informationen behandelt bzw. selbst erarbeitet, Verständnisprobleme geklärt und die eigenen Projektarbeiten beratend begleitet werden. Darüber hinaus werden alle Studierenden in Arbeitsgruppen zu 4 bzw. 5 Personen ein eigenes empirisches Projekt erarbeiten. Diese Projekte werden durch den Dozenten sowie auch durch Tutoren betreut.

#### **4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Eine Klausur in der vorletzten Semesterwoche sowie eine Gruppenhausarbeit auf der Basis der empirischen Projekte der Gruppen bilden je einen Teil der im Kurs zu erbringenden Leistungen. Der Abgabetermin für die Gruppenarbeiten wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Eine regelmäßige Veranstaltungsteilnahme gilt als Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises.

#### **5) Sitzungsplan**

Der Kurs hat drei inhaltliche Blöcke. Wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen der (empirischen) Sozialforschung. Erhebungsmethoden der empirischen Sozialforschung. Beschreibende Statistik.

Ein detaillierter Veranstaltungsplan wird in der ersten Veranstaltung vorgelegt

#### **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
B.A.-Hauptfachfachstudiengangs Politikwissenschaft/Soziologie belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Kai-Uwe Schnapp		Mi	12-16	VMP5, 0077

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: MM1 Grundkurs B: Methodengrundkurs  
 Ausschließlich für B.A.-HF-Studierende (POL/SOZ);  
 Maximale Teilnehmerzahl: 50

**Erste Sitzung**

2. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

"A basic literacy in statistics will one day be as necessary for efficient citizenship as the ability to read and write." (H. G. Wells)

Dieser Kurs stellt eine umfassende Einführung in die Techniken und Methoden des empirischen Arbeitens dar. Nach der Diskussion von Grundproblemen der Möglichkeit der empirischen Beobachtung der uns umgebenden (sozialen) Welt und der Gewinnung gültiger Kenntnisse über diese Welt werden Verfahren der Datenerhebung vorgestellt. Der Kurs schließt mit einer Einführung in grundlegende Verfahren der auswertenden Beschreibung quantitativer Daten.

Die in diesem Kurs zu erwerbenden Fähigkeiten sind Grundfertigkeiten, die für jede Art sozialwissenschaftlicher Tätigkeit benötigt werden, unabhängig davon, ob es sich um eine wissenschaftliche Tätigkeit im engeren Sinne, um eine wissenschaftlich beratende, praktisch politische oder administrative oder auch um eine professionell Information sammelnde und aufbereitende Tätigkeit handelt.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Formale Voraussetzungen für die Kursteilnahme bestehen nicht. Ich empfehle allen Studierenden, bereits vor Semesterbeginn über Fragestellungen nachzudenken, die sie in einem empirischen Projekt untersuchen möchten. Das Projekt sollte so dimensioniert sein, dass es in einer Gruppe von 4-5 Personen innerhalb eines Semester bearbeitet werden kann.

Zur vorbereitenden Lektüre seien die Kapitel 1-7 aus Alan Chalmers 2001: Wege der Wissenschaft. Berlin: Springer (5. Auflage) empfohlen. Eine stark verkürzte Variante der Darstellungen des gleichen Gegenstandes findet sich in Kapitel 2 von Behnke, Joachim/Nina Baur/Nathalie Behnke, 2006: Empirische Methoden der Politikwissenschaft. Paderborn: Schöningh.

Zur Anschaffung sei entweder Behnke/Baur/Behnke empfohlen oder Diekmann, Andreas, 2007: Empirische Sozialforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt (Jahresangabe gilt für die aktuellste Ausgabe, ältere Auflagen können auch genutzt werden). B/B/B decken das gesamte Spektrum des Kurses ab, bleiben aber in allen Bereichen eher knapp. Diekmann behandelt statistische Verfahren äußerst kurz, ist aber im Bereich der Erhebungsmethoden wesentlich ausführlicher als B/B/B. Wissenschaftstheoretische Grundlegungen finden sich nur bei B/B/B.

**3) Vorgehensweise**

Der Kurs wird aus einem vorlesungsartigen Teil und einem seminarartigen Teil bestehen. Die Vorlesung dient vornehmlich der Vermittlung von Grundwissen. Im Seminar soll dieses Grundwissen erweiternde Informationen behandelt bzw. selbst erarbeitet, Verständnisprobleme geklärt und die eigenen Projektarbeiten beratend begleitet werden. Darüber hinaus werden alle Studierenden in Arbeitsgruppen zu 4 bzw. 5 Personen ein eigenes empirisches Projekt erarbeiten. Diese Projekte werden durch den Dozenten sowie auch durch Tutoren betreut.

#### **4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Eine Klausur in der vorletzten Semesterwoche sowie eine Gruppenhausarbeit auf der Basis der empirischen Projekte der Gruppen bilden je einen Teil der im Kurs zu erbringenden Leistungen. Der Abgabetermin für die Gruppenarbeiten wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Eine regelmäßige Veranstaltungsteilnahme gilt als Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises.

#### **5) Sitzungsplan**

Der Kurs hat drei inhaltliche Blöcke. Wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen der (empirischen) Sozialforschung. Erhebungsmethoden der empirischen Sozialforschung. Beschreibende Statistik.

Ein detaillierter Veranstaltungsplan wird in der ersten Veranstaltung vorgelegt

#### **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
B.A.-Hauptfachstudiengangs Politikwissenschaft/Soziologie belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Sara Nofri		Mo	16-18	AP1, 109

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: PM2 Übung A:

Die Sprache der Politik im internationalen Vergleich  
(Deutschland, Italien, Großbritannien und USA)*Weitere Verwendbarkeit: Übung in Dipl./Mag./LA**Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. Dipl./  
Mag./LA)***Erste Sitzung**

2. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Sprache in der Politik spielt eine entscheidende Rolle – sei es als Slogan für eine Wahlkampagne oder als Rede eines Präsidenten an seine MitbürgerInnen. Ob als Vorwurf, Missverständnis, Polemik, Unterstellung verstanden, die Sprache der Politiker macht klar, dass die Form, die Töne, die Bedeutungsassoziationen und die semantischen Annahmen der politischen Kommunikation mindestens genauso viel Beachtung verdienen wie deren Inhalt. Sprachformen können außerdem mit Blick auf ihre kulturbedingten Eigenschaften betrachtet werden.

Das Seminar beschäftigt sich mit drei Aspekten der sprachlichen politischen Kommunikation, (mit rhetorischen, sprachlich-semiotischen und kulturellen Aspekten) und hat das Ziel, mehr Aufmerksamkeit, Feingefühl und einen geschärften Blick für die formalen und kulturbedingten Aspekte der politischen Kommunikation zu vermitteln. Im Laufe des Semesters werden parlamentarische Reden von bedeutenden Politikern aus Deutschland, Italien, Großbritannien und USA analysiert.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Dieser Kurs richtet sich an Studierende der Politikwissenschaft und der Kommunikationswissenschaft und Journalismus und ist teilnahmebegrenzt (25 Personen). Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Studierende, die über gute Englischkenntnisse verfügen.

U.a. werden folgende Texte in Anspruch genommen:

- Bentele, Günter, 2003, Öffentliche Kommunikation – Handbuch Kommunikation und Medienwissenschaft, Wiesbaden, Westdt. Verlag.
- Esser, Frank (Barbara Pfetsch, Hrsg.), 2003. Politische Kommunikation im internationalen Vergleich, Wiesbaden, Westdeutscher Verlag.
- Jandt, Fred E., 2004. An introduction to intercultural communication, Thousand Oaks, CA, Sage Publications.
- Mazzoleni, Giampietro, 2003. The media and neo-populism: a contemporary comparative analysis, Westport, Praeger.

**3) Vorgehensweise**

Angewandt wird die wissenschaftliche Methode des Vergleichs. Elemente der Rhetorik, der Psycholinguistik, der Semiotik und der Sprachwissenschaft, von Aristoteles bis zu Umberto Eco, werden auch einbezogen. Dank einer Vergleichsbasis (die von den Studierenden ausgewählten Texte) und eines multidimensionalen Kategorienschemas (gemeinsam erarbeitet) wird ein allgemeines Bild der politischen Kommunikation in den untersuchten Texten in Bezug auf Dimensionen wie etwa die ausgewählten rhetorischen Figuren, Nutzung von Quellen, Zitate und Zahlen, kulturbedingte Wortspiele, Humor und Witze, Sonderjargons (z.B. das Krieg-, das Sport- und das Religionsjargon), annehmbares Bildungsniveau des Sprechers und des beabsichtigten

Publikums, ausgewähltes Medium, usw. (Mazzolini, 2003) geschaffen. Faktoren der *Konkordanz* und der *Differenz* werden bei dem Vergleich berücksichtigt (Kleinsteuber, 2003).

#### **4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

- regelmäßige aktive Teilnahme
- regelmäßige Lektüre und Vorbereitung von wissenschaftlichen Texten
- Referat zu einem ausgewählten Text/Rede politischer Natur. Analyse und Darstellung der kulturbedingten, sprachlichen, semiotischen und rhetorischen Merkmale des Textes
- Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

#### **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
B.A.-Hauptfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Christian Martin	Do 16.30-18.30, 404	Mo	14-16	AP1, 106

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: PM2 Übung B: Methodologische Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens  
*Weitere Verwendbarkeit: Übung in Dipl./Mag./LA*  
*Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1.B.A.-HF, Dipl./Mag./LA)*

**Erste Sitzung**2. April 2007

---

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Diese Veranstaltung liefert eine forschungspraxisorientierte Einführung in die methodologischen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Im Vordergrund steht dabei die Frage, wie in der Politikwissenschaft Erkenntnis erzielt werden kann und welche Implikationen unterschiedliche wissenschaftstheoretische Positionen zu dieser Frage für die Forschungspraxis bergen. Ein Teil des Seminars wird darauf verwendet werden, die Teilnehmer/innen eigene Überlegungen zu ausgewählten Forschungsfragen unter verschiedenen wissenschaftstheoretischen Perspektiven erarbeiten und präsentieren zu lassen.

**2) Vorbereitungsmöglichkeit**

Chalmers, A.F., 2006, Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. Berlin, Springer, Fünfte Auflage.

**3) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

- Regelmäßig, aktive Teilnahme
- Kurzreferate
- Hausarbeit

**WICHTIGER HINWEIS****für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
B.A.-Hauptfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und F werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Annika Frisch	Do 10-12	Do	12-14	AP1, 106

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: PM2 Übung C: Europäische Integration  
 Weitere Verwendbarkeit: Lektürekurs in Dipl./Mag./LA  
 Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF,  
 2. Dipl./Mag./LA)

**Erste Sitzung**

5. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Grundlegend für das Studium der Politikwissenschaft ist der gezielte Einstieg in ihre theoretischen, inhaltlichen und methodischen Grundlagen. Dies soll in einem Lektürekurs vermittelt werden. Im Lektürekurs Europäische Integration werden wissenschaftliche Artikel aus aktuellen einschlägigen Zeitschriften (Deutsch und Englisch) gelesen und gemeinsam besprochen. Die Artikel werden aus drei Themenbereichen (Integrationstheorien, Öffentlichkeit/politische Kommunikation, Verfassungspolitik) im Bereich der Europäischen Integration zusammengestellt. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über die für Politikwissenschaftler einschlägigen Zeitschriften zu bekommen, sowie den Umgang mit wissenschaftlichen Texten zu erlernen und sich gleichzeitig auf den aktuellen Stand europawissenschaftlicher Forschung zu bringen.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Vorausgesetzt werden gute Kenntnisse der englischen Sprache und Interesse an europäischen Themen. Generell ist zu empfehlen, sich einen Überblick über die relevanten politikwissenschaftlichen Zeitschriften (z.B. European Integration, Internationale Politik, Political Science and Politics, European Law Journal etc.) zu verschaffen. Als Einstieg in die Europawissenschaft eignet sich u.a. ebenfalls folgende Literatur.

- Holzinger/Knill et al. 2005: Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte. Paderborn
- Schuppert/Pernice/Haltern (Hrsg.) 2005: Europawissenschaft. Baden-Baden
- Wiener/Diez 2004: European Integration Theory. Oxford

**3) Vorgehensweise**

Der Semesterplan wird in der ersten Sitzung besprochen.

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Sammelrezension (ca. 10 Seiten) zu einem der Themenblöcke

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
 B.A.-Hauptfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Katharina Holzinger	Mo 17-19	Di	14-16	AP1, 109

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: AM1 Seminar A: Public Choice (in englischer Sprache)  
 Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar/Übung in Dipl./Mag./LA  
 Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. B.A.-NF, 3. Dipl./Mag./LA)

**Erste Sitzung**

3. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

The seminar offers an introduction into classical public choice theory. Public choice applies the behavioural concept and the methodology of economics to political processes and institutions. Political actors, such as voters, political parties, governments, bureaucracies and interest groups are modelled as rational actors maximizing their individual utility.

Public choice theory encompasses a number of sub-disciplines: the theory of preference aggregation, constitutional political economy, the theory of democracy, the theory of collective action, and the theory of bureaucracy and autocracy. It is closely related to the field of New Institutional Economics and Law and Economics.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

References: *Braun, Dietmar*: Theorien rationalen Handelns in der Politikwissenschaft. Opladen: Leske+Budrich 1999; *McLean, Iain*: Public Choice. An Introduction. Oxford: Basil Blackwell 1987. *Frey, Bruno S., Kirchgässner, Gebhard*: Demokratische Wirtschaftspolitik, München: Vahlen 1994; *Mueller, Dennis*: Public Choice II. Cambridge: Cambridge University Press 1994.

**3) Vorgehensweise**

The seminar introduces into the most prominent approaches: preference aggregation (Condorcet and Arrow), constitutional political economy (Buchanan/Tullock), theory of democracy (Downs), theory of collective action (Olson), and the theory of bureaucracy (Niskanen) and autocracy (Tullock). We will work with chapters from the classical books of these and other authors.

The textbooks given above can be used for preparation; they serve as a means of furthering the understanding of the theories and provide critique.

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Presentation of one of the main texts in class  
 Final exam (Klausur)

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
 B.A.-Hauptfach- oder B.A.-Nebenfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Christine Landfried	Di 14-16	Di	10-12	AP1, 138

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: AM1 Seminar B: The Political System of the USA (in englischer Sprache)  
 Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar/Übung in Dipl./Mag./LA  
 Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1.B.A.-HF, 2. B.A.-NF,  
 3. Dipl./Mag./LA)

**Erste Sitzung**

3. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

The United States` political system is of major interests for students of comparative government, multilevel governance and international relations. The United States` political system began as an experiment of democracy. Until today, the United States has changed considerably since the early years of the constitution in economic, societal and political terms. But the United States` s constitution and its presidential system proved to be relatively stable and efficient.

Upcoming US-Elections and the ongoing "war against terrorism" are very good opportunities to look at the foundations and challenges of the US political system.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Good English language skills are necessary to participate in this class. All reading will be in English.

- Patterson, Thomas E.: The American Democracy. McGraw Hill. 6<sup>th</sup> Edition, 2005.
- Kernell, Samuel; Gary C. Jacobsen: The Logic of American Politics. 3<sup>rd</sup> Edition, 2005.
- Kernell, Samuel; Steven C. Smith (Eds.): Principles and Practice of American Politics: Classic and Contemporary Readings. CQ Press, 2000.
- Dahl, Robert A.: How democratic is the American Constitution? Yale University Press 2003.

**3) Vorgehensweise**

Will be announced at the beginning of the semester.

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
 B.A.-Hauptfach- oder B.A.-Nebenfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Kolja Raube	Di 14-15	Do	18-20	AP1, 107
<b>Art und Titel der Veranstaltung</b>				
B.A.: AM1 Seminar C: The Political System of Canada (in englischer Sprache) Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar/Übung in Dipl./Mag./LA				
<b>Erste Sitzung</b>				
5. April 2007				

### 1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Compared to the political system of the United States, Canada is hardly referred to. To begin with, Canada differs from its neighbour – the United States. Thus, Seymour Martin Lipset called the difference between the two countries “the continental divide”. Indeed, the second-largest state of the world is a very interesting case for comparison. The Canadian state is challenged by a diverse set of variables. The future of the monarchy in Canada (Elizabeth II is the head of the Canadian state), the existing Westminster system with the central position of the Canadian prime-minister, the geographically influenced diversity of Canadian political parties, the decentralized Canadian federalism, the possibility of Quebec’s secession, minority rights, first nations people, multiculturalism and the politics of recognition” (Taylor), the economic interdependency with the US and integration into NAFTA are only a few of the interesting topics that influence Canadian politics on a daily basis and in so-called “mega-constitutional” politics (Russell). The often envisaged constitutional change, that has been emphasized against this background, is hard to achieve and was significantly called “constitutional odyssey” (Russell). Comparing Canada with Germany, the European Union or the United States seems to be more fruitful than ever.

### 2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Good English language skills are necessary to participate in this class. All reading will be in English. The understanding of a new political system is always exciting. However, students will have to do quite a bit of reading to follow the class. Following literature is suggested to be read:

- Michelmann, Hans; Chris de Clercy (Hrsg.): Continuity and Change in Canadian Politics. University of Toronto Press, 2006.
- Bickerton, James; Alain Gangnon: Canadian Politics. 4. Auflage. Broadview Press, 2003.
- Kaim, Markus; Ursula Lehmkuhl (Hrsg.): In Search of a New Relationship. Canada, Germany and the United States. VS-Verlag, 2005.
- McWhinney: Chrétien and Canadian Federalism. Politics and the constitution 1993-2003. Ronsdale Press, 2003.
- McRoberts, Kenneth: Misconceiving Canada: The Struggle for National Unity. Oxford University Press, 1997.
- Lipset, Seymour Martin: Continental divide : the values and institutions of the United States and Canada, Routledge: 1990.

### 3) Vorgehensweise

In-class presentation, paper.

#### **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
B.A.-Hauptfach- oder B.A.-Nebenfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und F werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Kolja Raube	Di 14-15	Do	14-16	AP1, 106

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: AM1 Seminar D: Minority Politics in Europe (in englischer Sprache)  
 Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar/Übung in Dipl./Mag./LA  
 Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. B.A.-NF, 3. Dipl./Mag./LA)

**Erste Sitzung**

5. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Minority Politics become ever more important. In this class, we will deal especially with linguistic, cultural and ethnical minorities. Minority politics is conducted on the subnational, the national and the international level of governance. It will be the central idea of this seminar to explore how differently minority politics look like in Europe and how different levels of governance are developing policy instruments to protect and foster minorities especially on the regional and international level. Next to a first part, which is approaching this area from a theoretical standpoint, in the second part of the class empirical findings of policy instruments introduced by different actors shall be collected. We will especially focus on the OSCE, the Council of Europe and the European Union.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Participants shall be able to read and talk in English. All literature, the presentation and the paper will be in English.

Following literature is a good introduction :

- Seyla Benhabib: The Claims of Culture. Equality and Diversity in the Global Era. Princeton University Press, 2002.
- Will Kymlicka: Multicultural citizenship : a liberal theory of minority rights. Oxford [u.a.] : Clarendon Press, 1995.
- Kinga Gal (Hrsg.): Minority Governance in Europe. Createx Ltd, 2002.
- Tove H. Malloy: National minority rights in Europe. Oxford Univ. Press, 2005.
- Ian Shapiro and Will Kymlicka: Ethnicity and Group Rights. New York University Press, 1997.
- Charles Taylor: Multiculturalism and the Politics of Recognition. Oxford University Press, 1996.

**3) Vorgehensweise**

In-Class Presentation, Paper.

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
 B.A.-Hauptfach- oder B.A.-Nebenfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Cord Jakobeit	Di 14-16, 207	Do	12-14	AP1, 245

### **Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: AM2 Vorlesung: Herausforderungen des globalen Regierens:  
Menschenrechte, Demokratie und Entwicklung  
*Weitere Verwendbarkeit: Vorlesung in WB-B.A./Dipl./Mag./LA*  
**Erste Sitzung** 12. April 2007

### **1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Ziel der Vorlesung ist es, einen systematischen Überblick über Theorieansätze, Methoden und Inhalte von drei zentralen Themenfeldern im Schwerpunkt „Regieren in inter- und transnationalen Institutionen“ zu geben. Wie findet das „Regieren jenseits des Staates“ im Bereich des Schutzes der Menschenrechte, bei der Transition von autoritären zu demokratischen politischen Systemen und bei der Suche nach Fortschritt und nachhaltiger Entwicklung in der Nicht-OECD-Welt statt? Welche methodischen und theoretischen Zugänge gibt es zum Verständnis des Regierens im globalen Mehrebenensystem in den drei Themenfeldern und was sind darin die zentralen wissenschaftlichen Debatten und Kontroversen? Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, sich vertieft aus politikwissenschaftlicher Perspektive mit den Herausforderungen des globalen Regierens beschäftigen und auseinandersetzen zu können.

### **2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Zulassungsbeschränkungen gibt es keine. Zur Vorbereitung werden die Lektüre und gegebenenfalls die Anschaffung einer der folgenden Einführungen in die Thematik empfohlen:  
Ihne, Hartmut und Wilhelm, Jürgen (Hrsg.) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik. Hamburg: LIT.  
Koenig, Matthias (2005): Menschenrechte. Frankfurt/Main und New York: Campus.  
Schieder, Siegfried und Spindler, Manuela (Hrsg.) (2003): Theorien der Internationalen Beziehungen, Stuttgart: UTB.  
Whitehead, Lawrence (2005): Democratization. Theory and Experience. Oxford and New York: Oxford University Press.

### **3) Vorgehensweise**

Ausgehend von zentralen Begriffen und Definitionen sowie einem Überblick über konkurrierende Ansätze und Methoden bei der Erforschung von Problemen und Fragestellungen der Global Governance stehen die zentralen Themenfelder und Zugänge der drei Schwerpunkte – Menschenrechte, Demokratisierung und Entwicklung - im Mittelpunkt der Vorlesung.

### **4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Auf der Basis regelmäßiger Teilnahme ist der Erwerb eines Mittelseminarscheines möglich. Dafür ist bis zum Ende der Vorlesungszeit eine schriftliche Ausarbeitung vorzulegen (ca. 10 Seiten), die ein empirisches Thema aus der behandelten Thematik vertieft oder mit Hilfe konkurrierender theoretischer Ansätze behandelt. Außerdem müssen für die Scheinvergabe bzw. für die Vergabe von CP alle TeilnehmerInnen am Ende des Semesters eine Klausur erfolgreich absolvieren.

### **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
B.A.-Hauptfach- oder B.A.-Nebenfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Hildegard Bedarff	n. Vereinbrng.	Fr	10-12	AP1, 106

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: AM2 Regieren in inter- und transnationalen Institutionen  
Seminar A:

Die UNO und Global Governance  
Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar/Übung in Dipl./Mag./LA

**Erste Sitzung**

13. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Ziel des Seminars ist zu untersuchen, inwiefern die UNO einen Beitrag zur Global Governance leisten kann. Da im Zuge der Globalisierung die Autorität der Staaten begrenzt wird, werden große Erwartungen an die Problemlösungsfähigkeit von internationalen Organisationen geknüpft. Daraus ergibt sich für die UNO ein schwieriges Spannungsverhältnis. Einerseits ist sie als intergouvernementale Organisation selbst auf ein funktionsfähiges Staatensystem angewiesen, andererseits soll sie gerade in der Krise der Staatenwelt einen eigenen Beitrag in den Bereichen Sicherheit, Menschenrechte, Wohlfahrt und Umwelt leisten.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Gute englische Sprachkenntnisse.

Zur Vorbereitung und Vertiefung empfiehlt sich folgende Literatur:

Klaus Dieter Wolf (2005). Die UNO. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven. München: Beck.

Sabine von Schorlemer (Hrsg.) (2006). Globale Probleme und Zukunftsaufgaben der Vereinten Nationen: Sonderband 1 Zfp Zeitschrift für Politik. Nomos.

**3) Vorgehensweise**

Zur Herleitung von Fragestellungen, Analysekatégorien und Hypothesen werden theoretische Texte aus dem Teilbereich der Internationalen Beziehungen herangezogen. Fallbeispiele aus den verschiedenen Tätigkeitsfeldern der UNO und die Reformdiskussion innerhalb der UNO werden untersucht.

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Regelmäßige Teilnahme, regelmäßige Lektüre der wöchentlichen Grundlagentexte mit der Bereitschaft zu kurzen Stellungnahmen, Impulsreferate, Klausur/Hausarbeit (Details dazu nach Kursbeginn).

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
B.A.-Hauptfach- oder B.A.-Nebenfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Jens Siegelberg	n. Vereinbarung 0178-8587200	Mo	10-12	AP1, 107

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: AM2 Seminar C: Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)  
 Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar/Übung in Dipl./Mag./LA  
 Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für B.A.HF, 2. B.A.-NF,  
 3. Dipl/Mag./LA)

**Erste Sitzung**

16. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Die AKUF ist eine seit 1978 bestehende Forschungsgruppe, die sich aus Studierenden, Doktoranden und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen zusammensetzt. Sie beschäftigt sich mit der Untersuchung und Erklärung des weltweiten Kriegsgeschehens seit 1945. Dabei stehen zwei Aufgabenbereiche im Mittelpunkt: 1) die Registrierung, empirische Untersuchung und statistische Analyse kriegerischer Gewalt sowie 2.) die gesellschaftstheoretische Erklärung von kriegerischer Gewalt und einzelner ihrer Phänomene. (vgl. hierzu die AKUF-Website unter [www.akuf.de](http://www.akuf.de)).

Gegenstand des Sommersemesters 2007 ist eine Einführung in ausgewählte Probleme der Kriegsforschung. Bei Interesse und Eignung besteht für die Semiarteilnehmer nach Semesterende die Möglichkeit zur Weiterarbeit in den forschungsbezogenen Projektgruppen der AKUF.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Literatur zur Vorbereitung: AKUF: Das Kriegsgeschehen 2005. Daten und Tendenzen der Kriege und bewaffneten Konflikte, hrsg. von Wolfgang Schreiber, Wiesbaden. VS-Verlag 2006; Dietrich Jung / Klaus Schlichte / Jens Siegelberg: Kriege in der Weltgesellschaft. Strukturgeschichtliche Erklärung kriegerischer Gewalt. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 2003

**3) Vorgehensweise**

Diskussion empirischer, methodischer und theoretischer Probleme der Kriegsforschung auf der Grundlage von ausgewählten Texten und Referaten.

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Erfüllung der üblichen Anforderungen gemäß der jeweils geltenden Prüfungsordnung.

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
 B.A.-Hauptfach- oder B.A.-Nebenfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Martin Bauer		Mi	18-20	AP1, 138
<b>Art und Titel der Veranstaltung</b>				
B.A.: AM3 Politische Theorien und Ideengeschichte Seminar A:		Kants Theorie des ewigen Friedens Weitere Verwendbarkeit: Theoriekurs in Dipl./Mag./LA		

**Erste Sitzung**

4. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Im Jahre 1795 erscheint eine kleine Schrift des Titels „Zum ewigen Frieden“. Der Verfasser ist Immanuel Kant, Philosoph in Königsberg, Untertan des preussischen Monarchen. Der Titel spielt auf das Schild über einer Gaststätte an, auf dem ein Friedhof abgebildet ist. Frieden als Friedhofsruhe? Kant entwirft gegen Ende des 18. Jahrhunderts die kühne Vision einer – modern gesprochen – rechtlich strukturierten „Weltinnenpolitik“. Er fragt, um es mit seinen eigenen Worten zu sagen, nach „den Bedingungen der Möglichkeit eines öffentlichen Friedens“. Und Kants Antwort lautet, soll Frieden mehr als die nur zufällige Abwesenheit von Krieg sein, bedarf es einer Verrechtlichung aller zwischenstaatlichen Beziehungen. So plädiert er für eine weltumspannende Föderation republikanisch verfasster Staatswesen. Offenbar hat – siehe nur Irak – Kants Frage auch mehr als zweihundert Jahre später an Aktualität kaum eingebüsst. Eine andere Frage, der nachzugehen sein wird, lautet, ob Kants Begründungen noch überzeugen. Deshalb wird im Kern des Seminars das Verhältnis von Recht, Politik und Moral zu durchdenken sein.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Idealerweise einige Grundkenntnisse der Kantischen Philosophie, ansonsten Lektüre des Kantischen Textes, der bei Reclam in einer preiswerten Ausgabe zugänglich ist.

**3) Vorgehensweise**

Gemeinsame gründliche Lektüre unter Einbeziehung jüngerer Aufsätze zu den Problemstellungen des Themas.

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Mündliches und schriftlich ausgearbeitetes Referat plus Klausur oder Hausarbeit.

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
B.A.-Hauptfach- oder B.A.-Nebenfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Burkhard Conrad	Do 10:15-11:00	Do	8-10	AP1, 139/141

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: AM3 Seminar B

Politische Theologie

*Weitere Verwendbarkeit: Theoriekurs in Dipl./Mag./LA**Maximale Teilnehmerzahl: 25**(vorrangig für 1.B.A.-HF, 2.B.A.-NF, 3. Dipl./Mag./LA)***Erste Sitzung**

5. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den verschiedenen Ausprägungen der sogenannten Politischen Theologie, wobei das Denken des 20. Jahrhunderts im Vordergrund stehen wird. Zum einen wird die kontroverse Diskussion näher betrachtet werden, die sich im Gefolge der Arbeiten Carl Schmitts entwickelt hat. Zum zweiten werden jüngere Texte gelesen, die z.T. Schmitts Nachfrage vom gegenseitigen Verhältnis politischer und theologischer Probleme wieder aufnehmen und auf die moderne Gesellschaft anwenden. Zum dritten werden Arbeiten untersucht, die aus eher theologischen Diskussionen der 1960er und 70er Jahre stammen. Die Frage nach dem inneren Zusammenhang der verschiedenen Politischen Theologien und ihre jeweilige Bewertung stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Das Seminar wird sich z.T. mit theologischen Fragen auseinandersetzen, weshalb eine gewisse Offenheit erforderlich bzw. theologische Grundorientierung erwünscht ist. Das Seminar ist eher nicht für Studienanfänger geeignet.

Vorbereitungslektüre:

- Carl Schmitt 1996: Politische Theologie. Vier Kapitel zur Lehre von der Souveränität, 7. Auflage.
- Jürgen Brokoff/ Jürgen Fohrmann (Hrsg.) 2003: Politische Theologie. Formen und Funktionen im 20. Jahrhundert, Paderborn et. al.

**3) Vorgehensweise**

Lektüre und Diskussion zentraler Texte zur Politischen Theologie; einführende Referate der Seminarteilnehmer

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

regelmäßig Teilnahme, Referat (oder ähnliches) und Hausarbeit (12-15 Seiten, bis Ende Juli 2007)

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
B.A.-Hauptfach- oder B.A.-Nebenfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Michael Th. Greven	Di 13.15-15.30	Di	16-18	AP1, 109

**Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: AM3 Seminar C:

Die politischen und politiktheoretischen Schriften Helmut Schelskys  
*Weitere Verwendbarkeit: Theoriekurs in Dipl./Mag./LA*  
*Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1. B.A.-HF, 2. B.A.-NF, 3. Dipl./Mag./LA)*

**Erste Sitzung**

3. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Helmut Schelsky wird zu Recht zu den einflussreichsten Soziologen der westdeutschen Nachkriegsgeschichte gezählt. Dabei wird – insbesondere bisher von der Politikwissenschaft – übersehen, dass Schelskys Schriften nicht nur vor 1945, z.B. in seiner erst später veröffentlichten Habilitationsschrift zu Thomas Hobbes, sondern auch nach 1945 immer wieder genuine Zeugnisse *politischen Denkens* ablegten; etwaige Kontinuitäten und die Spezifika seines politischen Denkens gilt es zu ergründen. Dies gilt insbesondere für seine zeitdiagnostische These vom Überflüssigwerden der Demokratie im Rahmen seiner (soziologisch einflussreichen) Institutionentheorie, durch die die sog. „Technokratiedebatte“ der sechziger Jahre ausgelöst wurde, dann explizit in seiner Auseinandersetzung mit Konzeptionen der „Systemüberwindung“ anfangs der siebziger Jahre, vor allem aber in seiner Theorie der Herrschaft der intellektuellen Deutungs- und Betreuungseliten und Funktionäre in „Die Arbeit tun die Andern“ und seiner Kritik der Kritischen Theorie als deren Helfershelfern am Beispiel Ernst Blochs.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Es handelt sich um eine Veranstaltung für fortgeschrittene Studierende (früher: Hauptseminar). Eine Lektüre der wichtigen Schriften von Helmut Schelsky vor Beginn des Seminars ist angesichts ihres Umfangs dringlich zu empfehlen. Ein Handapparat in der Sowi-Bibliothek wird rechtzeitig eingerichtet.

**3) Vorgehensweise**

Seminarstil: studentische Referate, ergänzender Lehrvortrag und Diskussion. Referatthemen können bereits während der vorlesungsfreien Zeit verabredet werden.

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Regelmäßige Teilnahme, Referat (max. 3 Stud.) plus Hausarbeit (ca. 15 S.); Abgabe bis zur letzten Veranstaltungswoche.

**5) Sitzungsplan**

Wird mit den Teilnehmenden in der ersten Sitzung verabredet.

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
 B.A.-Hauptfach- oder B.A.-Nebenfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Karsten Malowitz	Mi. 17-18, 244	Di	18-20	AP 1, 138

### **Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: AM3 Seminar D: Vertragstheorien der Neuzeit – Hobbes, Locke, Rousseau und Kant  
 Weitere Verwendbarkeit: Theoriekurs in Dipl./Mag./LA

### **Erste Sitzung**

3. April 2007

### **1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Der Zusammenbruch der mittelalterlichen Weltordnung, den die Entdeckung der „neuen Welt“, die Spaltung der christlichen Konfessionen und der Wandel der sozio-ökonomischen Besitz- und Produktionsverhältnisse im Europa der frühen Neuzeit zur Folge hatten, konfrontierte die Menschen in neuartiger Weise mit dem Problem der Legitimation politischer Herrschaft. Den radikalsten und bis heute folgenreichsten Versuch einer systematischen Antwort fand das Problem in der Theorie des Gesellschaftsvertrages, deren verschiedene Vertreter sich in dem Bemühen treffen, die Legitimität staatlicher Gewalt und rechtlicher Ordnung auf einen (hypothetischen) vertraglichen Zusammenschluss von Individuen zu gründen. Ziel des Seminars ist es, die TeilnehmerInnen mit den wichtigsten Texten und Argumenten dieser bis heute wirkmächtigen ideengeschichtlichen Tradition vertraut zu machen und sie für die Probleme ihrer historisch-kritischen Rekonstruktion zu sensibilisieren.

### **2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Grundkenntnisse in der politischen Ideengeschichte der Neuzeit sind erwünscht, aber nicht notwendig. Erwartet wird hingegen die Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme und intensiver (auch englischsprachiger) Lektüre. Die Literatur für das Seminar wird zu Beginn des Semesters im Handapparat der Fachbibliothek (Sowibib) bereitgestellt. Zur Vorbereitung seien die nachstehenden Texte empfohlen:

Herb, Karlfriedrich: Bürgerliche Freiheit. Politische Philosophie von Hobbes bis Constant. Freiburg i. Br. 1999.

Kersting, Wolfgang: Die politische Philosophie des Gesellschaftsvertrags. Darmstadt 1994.

Morris, Christopher W.: The Social Contract Theorists. Lanham, Md. 1999.

Swanson, Matthew: The Social Contract Tradition and the Question of Political Legitimacy. Lewiston, N.Y. 2001.

### **3) Vorgehensweise**

In dem Seminar sollen auszugsweise die klassischen Texte der Vertragstheoretiker gelesen und mit Blick auf zentrale Fragestellungen diskutiert werden. Dabei sollen auch der historische Entstehungskontext und die Rezeptionsgeschichte Beachtung finden.

### **4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Von allen Studierenden wird die gewissenhafte Vorbereitung und die regelmäßige aktive Teilnahme an der Semindiskussion erwartet. Als Prüfungsleistung wird von allen entweder 1) wöchentlich die schriftliche Beantwortung einer vorgegebenen oder selbst gestellten Frage (Umfang mind. 1 Seite) sowie am Ende der Vorlesungszeit die erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur oder 2) die Anfertigung einer Hausarbeit (Umfang mind. 12 Seiten) verlangt.

### **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
 B.A.-Hauptfach- oder B.A.-Nebenfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Claudia Ritter	n. Vereinbarung critter@sozialwiss.uni-hamburg.de	Fr	8-10	AP1, 245

### **Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: AM3 Seminar E: Identität und Differenz in der politischen Theorie  
 Weitere Verwendbarkeit: *Theoriekurs in Dipl./Mag./LA*  
 Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für 1.B.A.-HF, 2. B.A.-NF,  
 3. Dipl./Mag./LA)  
 Erste Sitzung 6. April 2007

### **1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Identität und Differenz werden in der politischen Theorie häufig als zusammengehörende Begriffe gedacht. Identität steht nicht nur für eine Zugehörigkeit, ein Selbstverständnis oder eine Identischsetzung. Sie beinhaltet immer auch schon eine Abgrenzung von Anderen (Individuen, Gruppen, politischen Ordnungen) und benennt damit das Nicht-Identische, die Differenz. Der Diskurs zu Identität und Differenz dient dazu, zu analysieren, zwischen welchen Gruppen und politischen Fronten Konflikte ausgetragen und innerhalb welcher Gruppen Konflikte vermieden werden sollen.

In der Geschichte der politischen Theorie sind den Begriffen Identität und Differenz höchst gegensätzliche Bedeutungen zugesprochen worden. Bei Rousseau stand Identität noch für die Idee einer homogenen Gemeinschaft und für die radikale Forderung eines Volkes, das mit sich selbst identisch ist und das sich selbst regiert. In der späteren Theoriengeschichte wurde daraus eine Gleichsetzung von Regierenden und Regierten abgeleitet, die eine Identifikation der Massen mit einem Führer rechtfertigte und den Unterschied zwischen Demokratie und Diktatur aufhob.

In der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts rückte die Funktion von Identität, einen demokratisch verfassten Rechtsstaat zu stabilisieren, in den Vordergrund der theoretischen Aufmerksamkeit. Die postmoderne, postkoloniale und feministische Theorie hebt dagegen die Notwendigkeit hervor, nicht die Gemeinsamkeiten zwischen den Bürgern und Bürgerinnen eines Rechtsstaates, sondern die Differenz zwischen kulturellen, nationalen etc. Gruppen innerhalb von politischen Gemeinwesen anzuerkennen und ihr einen angemessenen Raum zur Entfaltung zu gewähren. Dieser Aufgabe, so die Kritik, kommen liberale Demokratien nur sehr unzureichend nach.

### **2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Rousseau, Jean J.: Vom Gesellschaftsvertrag. Stuttgart : Reclam 1986.

### **3) Vorgehensweise**

Wir werden im Seminar mit Rousseau starten und uns anschließend den wichtigsten Ansätzen der politischen Theorie des zwanzigsten Jahrhunderts zu Identität und Differenz zuwenden. Dabei sollen die unterschiedlichen Konzepte von politischer Selbstbestimmung in der Theoriegeschichte herausgearbeitet werden.

Vereinzelt müssen Seminarsitzungen verschoben werden. Wir werden uns ein- bis zweimal zu einem theoriefreundlichen Zeitpunkt für eine Doppelsitzung treffen (freitagnachmittags oder samstags später Vormittag). Sie werden folglich um den Genuss gebracht, sämtliche Seminarsitzungen ausnahmslos am Freitagmorgen um acht Uhr erleben zu können. Die genauen Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### **4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Es gelten die für dieses Seminar üblichen Anforderungen zum Scheinerwerb. Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, Referat und Hausarbeit.

#### **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
 B.A.-Hauptfach- oder B.A.-Nebenfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Thomas K. Schröder	n. Vereinbarung	Fr	12-14	VMP5, 0077

### **Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: AM3 Seminar F:

Autorität und Humanität. Zum Politikverständnis der römischen Antike

Weitere Verwendbarkeit: Theoriekurs in Dipl./Mag./LA

### **Erste Sitzung**

13. April 2007

### **1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Als anerkannter „Klassiker“ der antiken Politiktheorie wird von den römischen Autoren zumeist Marcus Tullius Cicero (106-43v.Ch.) erwähnt, und dies auch nur mit Einschränkungen, was seine philosophische Originalität betrifft. Es wäre jedoch ein Missverständnis, würde man den „Vater des Humanismus“, Cicero, oder die ihm vorausgehenden Mitautoren des römischen Republikanismus (Panaitios, Polybios u.a.) nur nach philosophischen Kriterien beurteilen. Das politische Denken, die politische Ideen- und Theoriebildung der Römer, ist von ganz anderen Bedingungen des Politischen geprägt, als die Polis-Kultur der griechischen Antike. Eine besondere Wertschätzung der Tradition (mos maiorum), der Autorität (auctoritas) und aristokratischen Nobilität (nobiles) und „pragmatischer Handlungssinn“ bestimmen das römische Politikverständnis. Hinzu kommt ein dezidiertes Rechtsverständnis (Jurisprudenz) und die Rezeption der (hellenistischen) stoischen Ethik, die den sittlichen Aspekt des politischen Denkens pointieren, sowie das tiefgreifende Interesse für Genealogie und Geschichte.

Das Seminar behandelt die Stationen der römischen Politiktheorie anhand der wichtigsten Autoren bzw. Schriften im Überblick - von den „griechischen“ Anfängen bis zu ihren „christlichen“ Transformationen.

### **2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Grundkenntnisse der griechischen Klassik (Platon/Aristoteles) und der hellenistischen Ethik (Stoa) sind Bedingung, um das römische Politikverständnis im Kontext der politischen Ideen und Theoriengeschichte kritisch zu rezipieren. Die Chronologie der römischen Politikgeschichte (Königtum, Republik, Kaisertum und Reich) sollte zumindest im Grundriss bekannt sein, insbesondere die Stationen von der frühen Republik bis zum Prinzipat (Augustus). Lateinkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Literatur (-auswahl) zur Vorbereitung: Cicero, Über den Staat. Reclam Stg. 1966 – Polybios, Historien. Reclam Stg. 1973. Zur Einführung und Übersicht: Ottmann, H. Geschichte des politischen Denkens Bd.2/1 Die Römer. Stg. 2002

### **3) Vorgehensweise**

Seminardiskussionen. Referate zu den einschlägigen Schriften und Autoren

### **4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Hausarbeit (15 Seiten) plus Referat oder vglb. Teilleistungen (Essay, Protokoll). Bei zu hoher Teilnehmer(innen)zahl evtl. Klausurprüfung.

### **5) Sitzungsplan**

Themen und Sitzungsplan werden zur ersten Sitzung bekannt gegeben.

### **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres B.A.-Hauptfach- oder B.A.-Nebenfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Christina Seyd	n. Vereinbarung	Mo	12-14	AP1, 109

### **Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: PM3 Übung B:

Politikwissenschaft als Beruf

Wird nicht als Übung in Dipl./Mag./LA anerkannt.

Nur für B.A.-HF-Studierende, die diese Übung im WiSe 2006/07 noch nicht absolviert haben.

Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für B.A.-HF, 2. Dipl./Mag./LA)

### **Erste Sitzung**

2. April 2007

### **1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Das Studium der Politikwissenschaft zielt nicht auf einen bestimmten Tätigkeitsbereich oder einen bestimmten Karriereverlauf ab. Hinzu kommt, dass bei Stellenausschreibungen nur selten ausdrücklich nach Politikwissenschaftlern gesucht wird.

Der Einstieg in das Berufsleben will deshalb sehr gut durchdacht und rechtzeitig vorbereitet sein. Gegenstand der Übung sind daher in erster Linie berufspraktische Themen, wie etwa das Berufsverständnis von Politikwissenschaftlern, ihre derzeitige Situation auf dem Arbeitsmarkt oder auch das breit gefächerte Spektrum an Berufsfeldern, in denen sich Politikwissenschaftler in den vergangenen Jahren etabliert haben.

In zweiter Linie soll die Übung genutzt werden, um die aktuelle berufliche Situation von Politikwissenschaftlern vor dem Hintergrund des grundlegenden Wandels der Arbeitswelt zu reflektieren. Zu den Themen, die uns in diesem Zusammenhang beschäftigen werden, werden die neuen Leitbilder der Arbeitsgesellschaft ebenso gehören wie die zunehmende Bedeutung von Zusatz- bzw. Aufbaustudiengängen und berufsbegleitenden Weiterbildungsmaßnahmen.

### **2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Die Übung richtet sich an B.A.-Studierende mit dem Hauptfach Politikwissenschaft.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

**Matthias Catón, Julia Leininger, Philip Stöver, Claudia Ziller (Hg.):** Politikwissenschaft im Beruf. Perspektiven für Politologinnen und Politologen, Münster 2005

**Bundesagentur für Arbeit:** Akademiker-Arbeitsmarkt. Kurzberichte zu einzelnen Berufen speziell für Arbeitnehmer mit Überblick über die Gesamtentwicklung (als download unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Service von A-Z > Statistik > Arbeitsmarkt Akademiker)

**Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft:** Karriere mit dem Bachelor. Berufswege und Berufschancen, April 2005

### **3) Vorgehensweise**

Das Themenfeld soll durch Kurzvorträge, die gemeinsame Erarbeitung und Diskussion ausgewählter Texte sowie durch Informationsgespräche mit Vertretern unterschiedlicher Berufsfelder erschlossen werden.

### **4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Recherche- und Präsentationsübungen sowie regelmäßige Teilnahme

### **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres B.A.-Hauptfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Christina Seyd	n. Vereinbarung	Mo	14-16	AP1, 109

### **Art und Titel der Veranstaltung**

B.A.: PM3 Übung C: Politikwissenschaft als Beruf  
 Wird nicht als Übung in Dipl./Mag./LA anerkannt.  
 Nur für B.A.-HF-Studierende, die diese Übung im WiSe 2006/07 noch nicht absolviert haben.  
 Maximale Teilnehmerzahl: 25 (vorrangig für B.A.-HF, 2. Dipl./Mag./LA)

### **Erste Sitzung**

2. April 2007

### **1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Das Studium der Politikwissenschaft zielt nicht auf einen bestimmten Tätigkeitsbereich oder einen bestimmten Karriereverlauf ab. Hinzu kommt, dass bei Stellenausschreibungen nur selten ausdrücklich nach Politikwissenschaftlern gesucht wird.

Der Einstieg in das Berufsleben will deshalb sehr gut durchdacht und rechtzeitig vorbereitet sein. Gegenstand der Übung sind daher in erster Linie berufspraktische Themen, wie etwa das Berufsverständnis von Politikwissenschaftlern, ihre derzeitige Situation auf dem Arbeitsmarkt oder auch das breit gefächerte Spektrum an Berufsfeldern, in denen sich Politikwissenschaftler in den vergangenen Jahren etabliert haben.

In zweiter Linie soll die Übung genutzt werden, um die aktuelle berufliche Situation von Politikwissenschaftlern vor dem Hintergrund des grundlegenden Wandels der Arbeitswelt zu reflektieren. Zu den Themen, die uns in diesem Zusammenhang beschäftigen werden, werden die neuen Leitbilder der Arbeitsgesellschaft ebenso gehören wie die zunehmende Bedeutung von Zusatz- bzw. Aufbaustudiengängen und berufsbegleitenden Weiterbildungsmaßnahmen.

### **2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Die Übung richtet sich an B.A.-Studierende mit dem Hauptfach Politikwissenschaft.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

**Matthias Catón, Julia Leininger, Philip Stöver, Claudia Ziller (Hg.):** Politikwissenschaft im Beruf. Perspektiven für Politologinnen und Politologen, Münster 2005

**Bundesagentur für Arbeit:** Akademiker-Arbeitsmarkt. Kurzberichte zu einzelnen Berufen speziell für Arbeitnehmer mit Überblick über die Gesamtentwicklung (als download unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Service von A-Z > Statistik > Arbeitsmarkt Akademiker)

**Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft:** Karriere mit dem Bachelor. Berufswege und Berufschancen, April 2005

### **3) Vorgehensweise**

Das Themenfeld soll durch Kurzvorträge, die gemeinsame Erarbeitung und Diskussion ausgewählter Texte sowie durch Informationsgespräche mit Vertretern unterschiedlicher Berufsfelder erschlossen werden.

### **4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Recherche- und Präsentationsübungen sowie regelmäßige Teilnahme

### **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres B.A.-Hauptfachstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Christine Landfried	Di 14-16	Mo	10-12	AP 1, 138

**Art und Titel der Veranstaltung**

M.A.: HM1.1 Europäische Integration Seminar A: Das Referendum zur EU-Verfassung in Frankreich  
 Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (VRL) in Dipl./Mag./LA

**Erste Sitzung**

2. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Ende Mai 2005 wurde das französische Wahlvolk zur Abstimmung über den vorliegenden Verfassungsvertragsentwurf der Europäischen Union gerufen. Der Abstimmung ging eine mehrjährige Vorbereitungs- und Entwurfphase des Verfassungsvertrages durch den Europäischen Rat von Laeken, den Konvent zur Zukunft Europas und die Regierungskonferenz voraus. Doch Frankreich stimmte mit „Non“. Wenig später wiederholte sich das negative Ergebnis in den Niederlanden. Was waren die Ursachen für das Scheitern des Verfassungsvertragsentwurfes in Frankreich? Was sind die Folgen des Scheiterns? Ist die Ratifizierung europäischer Verträge durch Formen direkter Demokratie in Zukunft möglich und sinnvoll?

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

- Schild, Joachim; Henrik Unterwedde: Frankreich: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft. 2. aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag, 2006.
  - Kempf, Udo: Von de Gaulle bis Chirac: Das politische System Frankreichs. 4. aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag, 2007.
- Zahlreiche Beiträge über Ursachen und Folgen des Referendums u.a. von Alberta Sbragia, Liesbet Hooghe, Gary Marks, Boyka Stefanova, Henry Milner, Sylvain Brouard, Vincent Tiberj, Mabel Berezin, Medard Ritzenhofen, Sabine von Oppeln und Henrik Unterwedde finden Sie in:
- Political Science & Politics, Jg. 39, No. 2, April 2006, S.237-273.
  - Dokumente, Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog, Jg. 61, 2005, S.6-25

**3) Vorgehensweise, Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Der genaue Seminarplan und weiter umfangreiche Literatur wird zu Beginn des Seminares besprochen.

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
 Masterstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Sebastian Haunss	Mi 11-12	Di	12-14	AP1, 104

**Art und Titel der Veranstaltung**

M.A.: HM1.2 Politikfeldanalyse Seminar A: Governance der Wissenschaft  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (RL) in  
Dipl./Mag./LA

**Erste Sitzung**3. April 2007

---

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

In einer globalen, informationalisierten Ökonomie gewinnen geistige Eigentumsansprüche eine zunehmende Bedeutung. Der Zugang zu Wissensressourcen, die Produktion von Wissensbeständen sowie deren private oder gemeinschaftliche Aneignung und Kontrolle wird im Zuge der Globalisierung zu einem Thema, das zunehmende politische Aufmerksamkeit erfährt. Der in internationalen Organisationen und Verträgen (GATS, WIPO, TRIPS) dominante Regulierungsmodus geistiger Eigentumsansprüche folgt einer „maximalist rights culture“ der immer stärkeren Ausweitung des Umfangs und der Dauer des Schutzes sowie des Gegenstands geistigen Eigentums. Allerdings sind mit zunehmender ökonomischer Bedeutung geistiger Eigentumsansprüche auch vermehrt politische Konflikte über deren Ausgestaltung, Reichweiten und Grenzen zu beobachten, insbesondere in den Bereichen der grünen Gentechnik, bei der Frage des Patentschutzes für Medikamente, im Bereich der medizinischen Biotechnik, bei der Ausgestaltung bzw. Neufassung der Regelungen des Urheberrechts für audiovisuelle Medien und Printprodukte sowie bei der Frage der Patentierbarkeit von Softwarelösungen und Geschäftsmethoden.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Das Seminar wird sehr Textzentriert sein, d.h. es erfordert die Lektüre umfangreicher, v.a. englischsprachiger Texte zu jeder Sitzung. Im Seminar werden wir mit textergänzenden Referaten, Gruppen und Plenumsdiskussionen arbeiten.

**3) Vorgehensweise**

Im Seminar werden wir uns mit dem Konzept der Wissensgesellschaft und mit den sozialen Konflikten auseinandersetzen, die an den Bruchlinien der Wissensgesellschaft entstehen. Es wird dabei sowohl um die Produktion von Wissen in- und außerhalb der Universitäten als auch um die Konsumtion und private bzw. kollektive Aneignung und Kontrolle von Wissen gehen.

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

- Regelmäßige E-Mail-Fragen
- Referat
- Hausarbeit bis zum 1.9.07

**WICHTIGER HINWEIS****für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
Masterstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Katharina Holzinger	Mo 17-19	Di	10-12	AP1, 108

**Art und Titel der Veranstaltung**

M.A.: HM1.2 Politikfeldanalyse

Seminar B:

The Politics of Higher Education in Europe (in englischer Sprache)  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (VRL) in Dipl./Mag./LA**Erste Sitzung**

3. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

The Bologna Process is the result of the endeavour of European governments to create a European Area of Higher Education. Its aim is the harmonization of national programmes of study, of degrees and of means of securing the quality of programmes until the year 2010 (Bologna Declaration 1999). The Bologna process has been initiated in 1998 by only four EU member states (Sorbonne Declaration). In the meantime more than 45 states joined the process.

The Bologna process is a very successful example of the so-called "soft modes" of governance. The process is voluntary and there are no obligatory regulations to which members have to comply. Moreover, the policy itself concerns domestic actors who usually have a high degree of autonomy, namely universities. Although there is great variation among the signatories with respect to the degree of implementation of the Bologna goals, a surprisingly strong move towards the goals can be observed. The seminar will deal with the question why this voluntary process had such an overwhelming effect.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

EURYDICE (2005). Focus on the Structure of Higher Education in Europe 2004/05. Brussels, EURYDICE.

Furlong, P. (2005). "Doing Politics - British Higher Education and the Bologna Process: An Interim Assessment." *Politics* 25 (1): 53-61.

Hackl, E. (2001). Towards a European Area of Higher Education: Change and Convergence in European Higher Education. EUI Working Paper. San Domenico, Robert Schumann Centre for Advanced Studies - European University Institute. RSC No. 2001/09.

Reichert, S. und Tauch, C. (2005). Trends IV: European Universities Implementing Bologna. Brussels, European University Association (EUA).

Witte, J. (2006) Change of Degrees and Degrees of Change. Comparing Adaptations of European Higher Education Systems in the Context of the Bologna Process. Enschede: CHEPS/ Universiteit Twente

**3) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Presentation of a paper

Seminar paper (5000 – 7000 words)

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
Masterstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Katharina Holzinger	Mo 17-19	Mo	10-12	AP1, 104
<b>Art und Titel der Veranstaltung</b>				
M.A.: HM1.3 Strukturen und Prozesse des Regierens Seminar A:		Politische Verhandlungen Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (RL) in Dipl./Mag./LA		
<b>Erste Sitzung</b>		2. April 2007		

### 1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Verhandlungen als sozialer Koordinationsmechanismus sind allgegenwärtig. Verhandelt wird in der Familie ebenso wie im Wirtschaftsleben, im Rechtssystem und in der Politik, zwischen Individuen ebenso wie zwischen Organisationen. Verhandlungen im politischen Bereich umfassen internationale Verhandlungen, Koalitionsverhandlungen, Verhandlungen innerhalb von Parteien, Parlamenten und Kabinetten, Verhandlungen zwischen den Sozialpartnern, Verhandlungen der staatlichen Verwaltung mit Verbänden bei der Programmformulierung, mit Regulierungsadressaten in der Implementationsphase u.v.a. Im Rahmen der Diskussion um den verhandelnden Staat und um die deliberative Demokratie haben Verhandlungen als politische Steuerungsmechanismen in jüngerer Zeit verstärkte Aufmerksamkeit erfahren.

### 2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Literatur: A. Benz, F. W. Scharpf, R. Zintl: Horizontale Politikverflechtung: Zur Theorie von Verhandlungssystemen, Frankfurt u.a. 1992; F. W. Scharpf: Interaktionsformen, Opladen: Leske + Budrich 2000 (Kap. 6); M. Holler, G. Illing: Einführung in die Spieltheorie, Berlin u.a., neueste Auflage (Kap. 5); R. Fisher, W. Ury, B. Patton: Das Harvard-Konzept. Sachgerecht verhandeln-erfolgreich verhandeln, Frankfurt u.a. 1995

### 3) Vorgehensweise

In der Veranstaltung sollen Grundlagen der Verhandlungstheorie erarbeitet, Ergebnisse der empirischen Verhandlungsforschung diskutiert sowie politikologische Anwendungen und ausgewählte Fallbeispiele analysiert werden. Im theoretischen Teil werden die grundlegenden Modelle der kooperativen, der nicht-kooperativen und der behavioristischen Spieltheorie und die Adaption dieser Ansätze durch die Politikwissenschaft behandelt. Im empirischen Teil wird ein Überblick über die Ergebnisse der sozialpsychologischen und ökonomischen experimentellen Forschung zu Verhandlungen gegeben. Im Rahmen des empirischen und anwendungsorientierten Teils sollen kleinere Verhandlungsrollenspiele durchgeführt oder Experimente nachgestellt werden. Auf diese Weise werden Grundcharakteristika des Verhandlungsproblems und die Schwierigkeiten bei der empirischen Überprüfung der Verhandlungstheorie erfahrbar gemacht.

### 4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Der Scheinerwerb setzt die Übernahme eines Kurzreferates, die aktive Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung von Rollenspielen, und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit voraus.

#### **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
Masterstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber		Di	12-14	AP1, 245

**Art und Titel der Veranstaltung**

M.A.: HM1.3 Strukturen und Prozesse des Regierens  
Seminar B:

Politische Architektur in vergleichender Perspektive  
*Weitere Verwendbarkeit: Haupt-Seminar (VRL) in Dipl./Mag./LA*

**Erste Sitzung**

3. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Ein oft wenig beachteter Bestandteil jeder politischen Ordnung stellen die Gebäude dar, in denen Politik gemacht wird. Tatsächlich widerspiegeln diese Räumlichkeiten in vielerlei Hinsicht Elemente des politischen Systems, der politischen Prozesse und der Symbolwelt der Politik. Das neue entstandene Regierungsviertel in Berlin ist ein gutes Beispiel dafür. In diesem Seminar stehen Besonderheiten zentraler Gebäude der Politik im Mittelpunkt, dies können einzelne Repräsentationsbauten sein (z. B. das britische House of Parliament), Regierungsviertel (z. B. der Kreml) oder aus der Politik heraus angelegte Hauptstädte (z. B. Washington DC). Leitfrage wird sein, inwieweit es eine Wechselbeziehung gibt zwischen politischen Bauten und dem jeweiligen System, in dem sie entstanden und dem sie dienen? Ansätze aus der politischen Kommunikation, der Symbollehre, der Raumtheorie etc. werden einbezogen, ebenso Verfahren der komparativen Analyse.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Vorausgesetzt werden Grundlagenkenntnisse des politischen Systems von Deutschland und den von den Teilnehmern untersuchten Referenzsystemen. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

**3) Vorgehensweise**

Nach einführenden Vorträgen des Seminarleiters werden von den Teilnehmern exemplarisch unterschiedliche Beispiele erarbeitet (z. B. Washington, London, Moskau, Brasilia, Canberra). Im Einzelfall sind auch Bauten aus den Hauptstädten deutscher Bundesländer bearbeitbar. Vorbild für die Darstellungen soll ein Gastreferat zum Bundeskanzleramt in Berlin sein. Vorgesehen ist im Verlauf des Seminars ein Besuch des Hamburger Rathauses. Literaturliste und Material zum Thema (ist in Bibliotheken nur begrenzt vorhanden) werden zu Beginn zur Verfügung gestellt.

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Voraussetzung ist die regelmäßige und dokumentierte Teilnahme am Seminar (Teilnehmerliste), die Übernahme eines Referats und dessen schriftliche Ausarbeitung sowie eine kurze Darstellung verteilter Literatur.

**WICHTIGER HINWEIS****für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres Masterstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber		Di	16-18	AP1, 245

### **Art und Titel der Veranstaltung**

M.A.: HM1.3 Strukturen und Prozesse des Regierens

Seminar C: Politische Kommunikation im internationalen Vergleich

Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (VRL) in Dipl./Mag./LA

### **Erste Sitzung**

3. April 2007

#### **1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Mit politischer Kommunikation beschreiben wir die Kommunikationsströme zwischen der Politik (Regierungen, Parteien etc.) und den Bürgern (inkl. NGOs, Initiativen etc.). Unter den vielfältigen Spielformen interessieren hier besonders Felder wie Regierungs-PR, Wahlkampfkommunikation, politische Kampagnen etc. Niemand, der heute im politischen Geschäft öffentlich wahrgenommen werden will, kann noch auf Strategien der politischen Kommunikation verzichten; dies bezieht z. B. auch Verbände, NGOs, Bürgerinitiativen etc. ein. Manche interpretieren den Übergang von der Parteien- zur Mediendemokratie als Ausdruck der Tatsache, dass Politik erst durch Kommunikation wahrnehmbar wird und diese Kommunikation nach der Logik der Medien stattfindet. Im Mehrebenensystem findet politische Kommunikation in allen politischen Räumen statt, also auch in der Lokalpolitik (z. B. in Hamburg), auf Länder- und Bundesebene, zunehmend aber auch im europäischen und globalen Bereich.

#### **2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse der politischen Systeme von Deutschland und vergleichbaren Staaten. Ebenso wird Überblickswissen zum deutschen Mediensystem und zu medienpolitischen Fragestellungen erwartet. Englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung. Zur Vorbereitung können folgende Titel dienen: Ulrich Sarcinelli: Politische Kommunikation in Deutschland 2005; Otfried Jarren/Patrick Donges: Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft 2006; Frank Esser/Barbara Pfetsch, Hg.: Politische Kommunikation im internationalen Vergleich 2003.

#### **3) Vorgehensweise**

Der Seminarleiter wird in das Thema der politischen Kommunikation einführen und dabei besonders auf komparative Elemente achten. Ein Gastbeitrag wird die PR der Bush Administration rund um den Irak-Krieg 2003 beleuchten. In Referaten sollen dann spezielle Beiträge zur (vergleichenden) politischen Kommunikationsforschung geleistet werden, etwa zur Tätigkeit von Regierungsvertretern, zu Wahlkampfstrategien, zu Kampagnen. Besonderes Augenmerk wird auf aktuelle Entwicklungen gerichtet, darunter die Kampagne der Bundesregierung zur EU-Präsidentschaft, PR der europäischen Union, Online-Kampagnen und deutsche Selbstdarstellungen im Rahmen der Fussball-WM 2006 (nation branding Deutschlands).

#### **4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Voraussetzung ist regelmäßige und dokumentierte Teilnahme am Seminar (Teilnehmerliste), die Übernahme eines Referats und dessen schriftliche Ausarbeitung sowie die Übernahme einer kurzen Darstellung eines zum Thema passenden Online-Portals.

### **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
Masterstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Cord Jakobeit	Di 14-16, 207	Di	12-14	AP1, 138

### **Art und Titel der Veranstaltung**

M.A.: HM2.1 Globalisierung und Global Governance

Seminar A: Governance in Inter- and Transnational Organisations (in englischer Sprache)

Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IB) inDipl./Mag./LA

### **Erste Sitzung**

10. April 2007

#### **1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über Theorieansätze, Methoden und Inhalte eines wichtigen Teilbereichs der Internationalen Beziehungen zu geben. Wie findet das „Regieren jenseits des Staates“ in ausgewählten internationalen Regierungsorganisationen (IRO) und Policy-Bereichen statt? Welche Rolle spielen neben Staaten Transnationale Unternehmen und Nicht-Regierungsorganisationen in der Entscheidungsfindung? Und welche Möglichkeiten gibt es, Prozesse der Globalisierung über die Fixierung auf Privatisierung und Deregulierung hinaus durch legitimierte Verfahrensweisen, Rechenschaftspflicht und verbesserte Effektivität demokratisch zu steuern bzw. zu beeinflussen? Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die Probleme des Regierens im globalen Mehrebenensystem aus der Perspektive der Internationalen Beziehungen einordnen, verstehen, bewerten und erklären zu können.

#### **2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Gute bis sehr gute, aktive und passive Englischkenntnisse werden ebenso vorausgesetzt wie solide Kenntnisse zu den Theorien der Internationalen Beziehungen. Zur Vorbereitung empfiehlt sich die Lektüre der folgenden Einführungen in die Thematik:

Gilpin, Robert (2001): *Global Political Economy: Understanding the International Economic Order*, Princeton: Princeton University Press.

Karns, Margaret P. And Mingst, Karen A. (2004): *International Organizations. The Politics and Processes of Global Governance*. Boulder and London: Lynne Rienner.

Woods, Ngaire (2006): *The Globalizers. The IMF, the World Bank und Their Borrowers*. Ithaca and London: Cornell University Press.

#### **3) Vorgehensweise**

Ausgehend von der Beschäftigung mit den Elementen, Akteuren und Prozessen sowie mit den konkurrierenden theoretischen Ansätzen zur Erklärung von Governance in inter- und transnationalen Institutionen steht die Beschäftigung mit Reformprozessen im Mittelpunkt des Seminars. Neben Fallstudien zu internationalen Regierungsorganisationen, bei denen der Schwerpunkt bei Problemen der *Global Economic Governance* liegen wird, werden anhand von ausgewählten Policy-Bereichen (Korruptionsbekämpfung, Menschenrechtsschutz, Umweltschutz) auch die wichtiger gewordenen Aktivitäten von Nicht-Regierungsorganisationen untersucht.

#### **4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Plenumsvortrages im Rahmen einer Arbeitsgruppe oder die Anfertigung eines Sitzungsprotokolls, die vorbereitende Lektüre mindestens eines Grundlagentextes pro Woche und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 15 Seiten), die bis zum 20. August 2007 vorgelegt werden muss.

#### **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
Masterstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Martin Beck	Fr 15-16	Do	16-18	VMP5, 0079
		Obligat. Sondertermin: 5. Mai 2007		

**Art und Titel der Veranstaltung**

M.A.: HM2.1 Globalisierung und Global Governance  
Seminar B:

Die arabische Welt und der Westen  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminr (IB)  
in Dipl./Mag./LA

**Erste Sitzung**

5. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Das Seminar beginnt mit einer kurzen Einführung in die Frage der Anwendung einschlägiger Theorieansätze der Internationalen Beziehungen auf den Vorderen Orient. Auf dieser Basis sollen sich die TeilnehmerInnen die regionalen Beziehungen dieser Weltregion im Lichte westliche Einflussnahme erarbeiten. Das Seminar konzentriert sich dabei auf zwei Subregionen: den Nahen Osten und die arabischen Golfstaaten. Zum einen soll deren unterschiedliche Eingliederung in das internationale System skizziert, zum anderen aber auch die Herausbildung eines regionalen Systems insbesondere seit der Ölrevolution analysiert werden. Schließlich wird gefragt, wie sich die arabische Welt im Zeitalter der Globalisierung positioniert, und welche Aussichten auf eine Demokratisierung dieser Weltregion bestehen.

**2) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Mündliches Referat, Hausarbeit

**3) Sitzungsplan**

Im folgenden Übersichtsplan ist die obligatorische Pflichtlektüre kursiv gekennzeichnet, die im Semesterordner zugänglich gemacht werden wird. Danach folgen je zwei Titel vertiefender Literatur. Es wird erwartet, dass die TeilnehmerInnen darüber hinaus selbständige Literaturrecherchen durchführen.

**Sitzungsplan**

1	Einführung
2	Theorie: Rationalismus und Internationale Beziehungen
3	Theorie: Ansätze der Internationalen Beziehungen und der Vordere Orient
4	Die arabische Welt und der Westen bis zum Zweiten Weltkrieg
5	„Revolutionen von oben“ im Nahen Osten
6	Die „Erdölrevolution“ in der Golfregion
7	Rentierstaaten und Petrolismus
8	Regionale Dynamik: Vom Pan-Arabismus zum Pan-Islamismus
9	911 und die Folgen
10	Die arabische Welt im Zeitalter der Globalisierung
11	Demokratisierung des Vorderen Orients?
12	Abschluss

**Sitzung 2**

*Miles Kahler 1998: Rationality in International Relations, in: International Organization 52.4, 919-941.*

Jon Elster (Hrsg.) 1986: Rational Choice, New York.

Michael Zürn 1993: *Interessen und Institutionen in der internationalen Politik. Grundlegung und Anwendungen des situationsstrukturellen Ansatzes*, Opladen.

### **Sitzung 3**

Martin Beck 2002: *Von theoretischen Wüsten, Oasen und Karawanen. Der Vordere Orient in den Internationalen Beziehungen*, in: *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 9.2, 305-330.

Martin Beck 2002: *Friedensprozeß im Nahen Osten. Rationalität, Kooperation und politische Rente im Vorderen Orient*, Wiesbaden.

Siegfried Schieder/Manuela Spindler (Hrsg.) 2003: *Theorien der Internationalen Beziehungen*, Opladen.

### **Sitzung 4**

Albert Hourani 1992: *Die Geschichte der arabischen Völker*, Frankfurt/M., Teil 4.

L. Carl Brown 1984: *International Politics and the Middle East. Old Rules, Dangerous Games*, London.

Helmut Mejcher 1998: *Sinai, 5. Juni 1967. Krisenherd Naher und Mittlerer Osten*, München.

### **Sitzung 5**

Peter Pawelka 1993: *Der Vordere Orient und die Internationale Politik*, Stuttgart, S. 61f., 71-86.

Friedemann Büttner 1971: *Reform und Revolution in der arabischen Welt. Von der Osmanischen Imperialdoktrin zum arabischen Sozialismus*, München.

Ellen Kay Trimberger 1978: *Revolution from Above. Military Bureaucrats and Development in Japan, Turkey, Egypt, and Peru*, New Brunswick, N.Y.

### **Sitzung 6**

Martin Beck 1999: *Die "Erdölrevolution" und der Petrolismus*, in: Peter Pawelka/Hans-Georg Wehling (Hrsg.): *Der Vordere Orient an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Politik – Wirtschaft – Gesellschaft*, Opladen, 35-55.

Steven A. Schneider 1983: *The Oil Price Revolution*, Baltimore, Md.

Mary Ann Tétreault 1985: *Revolution in the World Petroleum Market*, Westport, Conn.

### **Sitzung 7**

Giacomo Luciani 1987: *Allocation vs. Production State. A Theoretical Framework*, in: Hazem Beblawi/Giacomo Luciani (Hrsg.): *The Rentier State*, London, 63-82.

Andreas Boeckh/Peter Pawelka (Hrsg.) 1997: *Staat, Markt und Rente in der Internationalen Politik*, Opladen.

Saad Eddin Ibrahim 1982: *The New Arab Social Order. A Study of the Social Impact of Oil Wealth*, Boulder, Colo.

### **Sitzung 8**

Michael N. Barnett 1995: *Sovereignty, Nationalism, and Regional Order in the Arab State System*, in: *International Organization* 49.3, 479-510.

*Maridi Nahas 1985: State-Systems and Revolutionary Challenge. Nasser, Khomeini, and the Middle East, in: International Journal of Middle East Studies 17, 507-527.*

James Bill/Robert Springborg 2000: Politics in the Middle East, 5. Auflage, New York.

Peter Pawelka 1985: Herrschaft und Entwicklung im Nahen Osten. Ägypten, Heidelberg.

### **Sitzung 9**

*Ernst-Otto Czempiel 2004: Der politische Terrorismus, in: Internationale Politik 59.7, 74-81.*

*Herfried Münkler 2004: Die Wiederkehr des Verwüstungskriegs, in: Internationale Politik 59.2, 1-11.*

*Jodi M. Vittori 2005: Al-Qaida als Multi, in: Internationale Politik 60.3, 48-55.*

Georg Meggle (Hrsg.) 2003: Terror & der Krieg gegen ihn. Öffentliche Reflexionen, Paderborn.

Oliver Roy 2002: Globalised Islam. The Search for a New Ummah, London.

### **Sitzung 10**

*Martin Beck 2001: Globalisierung als Bedrohung. Die Globalisierungsresistenz des Vorderen Orients als Ausdruck rationaler Reaktionen der politischen Eliten auf die neuen Entwicklungen im internationalen System, in: Henner Fürtig (Hrsg.): Islamische Welt und Globalisierung. Aneignung, Abgrenzung, Gegenentwürfe, Würzburg, 53-85.*

*Sonja Hegasy 2001: Globalisierung und Technologietransfer im Nahen Osten, in: ebenda, 251-271.*

Harald Barrios/Martin Beck/Andreas Boeckh/Klaus Segbers (Hrsg.) 2003: Resistance to Globalization. Political Struggle and Cultural Resilience in the Middle East, Russia, and Latin America, Münster.

United Nations Development Programme (UNDP) (Hrsg.) 2003: Arab Human Development Report. Building a Knowledge Society, Washington, D.C.

### **Sitzung 11**

*Martin Beck 2005: Chancen und Probleme einer externen Demokratieförderung im Vorderen Orient aus sozialwissenschaftlicher Sicht, in: Orient 45.2, im Erscheinen.*

Rex Brynen/Bahgat Korany/Paul Noble (Hrsg.) 1995: Political Liberalization and Democratization in the Arab World. Band 1: Theoretical Perspectives, Boulder, Colo.

Bahgat Korany/Rex Brynen/Paul Noble (Hrsg.) 1998: Political Liberalization and Democratization in the Arab World. Band 2: Comparative Experiences, Boulder, Colo.

## **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
Masterstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Wolfgang Hein	n. Vereinbarung hein@giga-hamburg.de	Mo	10-12	AP1, 245

**Art und Titel der Veranstaltung**

M.A.: HM2.1 Globalisierung und Global Governance  
Seminar C:

Global Governance und Entwicklungsländer  
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IB) in Dipl./Mag./LA

**Erste Sitzung**

2. April 2007

---

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Als Folge des Globalisierungsprozesses hat sich die Struktur internationaler Beziehungen stark verändert. Mit der zunehmenden Bedeutung nichtstaatlicher Akteure (Unternehmen und zivilgesellschaftliche Organisationen) und hybrider Organisationsformen (Beteiligung von Staaten, internationalen Organisationen und privater Akteure) ist ein transnationaler Raum „globaler Politik“ entstanden. In diesem Seminar geht es um die Rolle der Entwicklungsländer in diesem transnationalen Raum. Welche neuen Chancen und Probleme gibt es für diese Länder und vor allem marginalisierte Bevölkerungsgruppen, ihre Interessen in der globalen Politik zu vertreten.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Vorkenntnisse in der Analyse internationaler Beziehungen

Literatur zur Vorbereitung:

- Maria Behrens (Hg.), Globalisierung als politische Herausforderung, Global Governance zwischen Utopie und Politik, Wiesbaden 2005
- Michael Barnett/ Raymon Duvall (Hg.), Power in Global Governance, Cambridge 2005
- Benedicte Bull/ Desmond McNeill, Development Issues in Global Governance, Abingdon/New York 2006

**3) Vorgehensweise**

Folgende Themen werden im Seminar behandelt:

- (1) Was ist Global Governance ?
  - (2) Global Governance und globale Politik
  - (3) Entwicklungsländer im Machtfeld globaler Politik
  - (4) Entwicklungsländer und Global Governance:
  - (5) Politikfelder: Umweltpolitik, Armutsbekämpfung (Schwerpunkt: Gesundheit)
- Global Governance, Eliteninteressen in Entwicklungsländern und „Empowerment

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Referat oder Protokoll sowie Hausarbeit

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
Masterstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Michael Brzoska	n. Vereinbarung	Mo	12-14	AP1, 107

**Art und Titel der Veranstaltung**

M.A.: HM2.2 Konfliktursachen und –bearbeitung  
Seminar A:

Die Europäische Union als friedens- und sicherheitspolitischer Akteur  
*Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IB) in Dipl./Mag./LA*

**Erste Sitzung**

2. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Das Seminar dient der Vertiefung der Kenntnisse über die Politik der Europäischen Union. Gleichzeitig soll die Anwendung von Theorien der Internationalen Politik geübt werden. Schließlich sollen die Teilnehmenden friedens- und sicherheitspolitische Strategien und Instrumente am Beispiel eines zentralen internationalen Akteurs kennen lernen.

Den Teilnehmenden soll Fähigkeiten vermittelt werden, einzelne der friedens- und sicherheitspolitischen Politikfelder und – instrumente der Europäischen Union zu analysieren. Außerdem sollen sie besser dazu in der Lage sein, unterschiedliche Sichtweisen und konkurrierende theoretisch-methodischer Zugänge zur Analyse von Friedens- und Sicherheitspolitik einzuordnen.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Das Grundstudium sollte erfolgreich abgeschlossen sein. Gute Englischkenntnisse werden ebenso vorausgesetzt wie Grundkenntnisse zu den Theorien der Internationalen Beziehungen, der Friedens- und Konfliktforschung, zur Europäischen Integration und Funktionsweise der Europäischen Union. Zur Vorbereitung wird die Lektüre der folgenden Monographien bzw. Sammelbände empfohlen: Hans-Georg Ehrhart/Burkard Schmitt (Hrsg.), Die Sicherheitspolitik der EU im Werden, Baden-Baden 2004.

Robert Kagan, Of Paradise and Power, London 2003.

Agnieszka Nowak, ed, Civilian crisis management:the EU way, Chaillot Paper 90, Paris 2006.

<http://www.iss-eu.org/chaillot/chai90.pdf>

Dieter Senghaas, Friedensprojekt Europa, Frankfurt 2002.

**3) Vorgehensweise**

Ausgehend von einer historischen Annäherung an die Thematik werden konträre analytische Interpretationen der Europäischen Union als friedens- und sicherheitspolitischer Akteur erarbeitet. Diese werden dann an verschiedenen Policy-Bereichen und in einzelnen Fallstudien getestet. Die einzelnen Sitzungen sollen durch kleine Arbeitsgruppen vorbereitet werden. Für jede Sitzung ist die Lektüre eines Grundlagentextes durch die Teilnehmenden verbindlich.

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, die vorbereitende Lektüre eines Grundlagentextes pro Woche, die Übernahme eines Plenumsvortrages im Rahmen einer Arbeitsgruppe, und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 30.000 Zeichen), die zum Ende der Vorlesungszeit im Juli 2007 vorgelegt werden muss.

## 5) Sitzungsplan

2. April	Einführung
16. April	Europäische Union als europäisches Friedensprojekt
23. April	Friedensmacht Europa
30. April	Die Entwicklung einer militärischen Komponente der EU
7. Mai	Europäische Sicherheitsstrategie
14. Mai	Normative Power Europe
21. Mai	EU security governance
4. Juni	Krisenprävention
11. Juni	Terrorismusbekämpfung
18. Juni	EU Sanktionen
25. Juni	ESVP Missionen
2. Juli	EU Nachbarschaftspolitik als Friedens- und Sicherheitspolitik
9. Juli	Abschlussdiskussion: Die EU in der Welt

### **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
Masterstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dr. Christian Martin	Do 16.30-18.30, 404	Do	14-16	AP1, 107

**Art und Titel der Veranstaltung**

M.A.: HM2.3 Menschenrechte, Demokratie  
und Entwicklung Seminar A:

Konstitutioneller Wandel in  
*OECD-Demokratien*

Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IB) in  
Dipl./Mag./LA

**Erste Sitzung**

5. April 2007

---

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Verfassungen zählen zu den vergleichsweise stabilen Regeln demokratischer Politik. Gleichwohl sind auch Verfassungssätze Änderungen unterworfen, wie eine Reihe von Beispielen aus der jüngeren Vergangenheit deutlich machen. So änderte beispielsweise Neuseeland sein Wahlrecht und ersetzte ein Mehrheitswahlsystem nach britischem Vorbild durch ein am deutschen System orientiertes personalisiertes Verhältniswahlrecht. Andere Beispiele umfassen die deutsche Föderalismusreform, sowie die Einführung von Verfassungsregeln, die die Ausgabenkompetenz von Regierungen beschneiden.

Dieses Hauptseminar fragt nach den Erklärungsmöglichkeiten für konstitutionellen Wandel. Im Vordergrund stehen dabei Verfassungsänderungen, die (auch) negative Konsequenzen für jene Akteure mit sich bringen, die über die Änderung zu entscheiden haben.

**2) Vorbereitungsmöglichkeit**

Voigt, Stefan, 1999, Explaining Constitutional Change. Edward Elgar.

**3) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

- Regelmäßig, aktive Teilnahme
- Hausarbeit

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
Masterstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Joachim Betz	n. Vereinbarung Neuer Jungfernstieg 21 Zi 304	Do	12-14	AP1, 139/141

**Art und Titel der Veranstaltung**

M.A.: HM2.3 Menschenrechte, Demokratie und Entwicklung  
Seminar B:

Demokratieförderung in Entwicklungs- und Transitionsländern  
*Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IB) in Dipl./Mag./LA*

**Erste Sitzung**

5. April 2007

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Mit der Redemokratisierung etlicher vormals autoritärer Regime in Ost und Süd haben sich auch die Aktivitäten westlicher Regierungen, ihrer Durchführungsagenturen für die Entwicklungszusammenarbeit, jene nicht-staatlicher Organisationen und Internationaler Organisationen zur Förderung dieser Entwicklung beschleunigt. Diese Bemühungen wurden begleitet von zunächst negativer Sanktionierung nicht-demokratischer Regime, später von sogenannten positiven Maßnahmen zur Demokratieförderung. Bei dieser Förderung kann man auch einen deutlichen Wandel der Schwerpunktsetzung konstatieren von der zunächst (vorsichtigen) Unterstützung von Rahmenreformen hin zu stärker interventionistischeren Modi. Heute hat sich das Feld einigermaßen normalisiert, so dass es leichter fällt, Möglichkeiten und Grenzen dieser Förderung zu beurteilen.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Gute Lesefähigkeit im Englischen unabdingbar, Vorkenntnisse in bezug auf Entwicklungszusammenarbeit, Demokratisierung und Entwicklungsprobleme sind von Vorteil.  
Basislektüren: Peter Burnell, *Democracy Assistance*, Frank Cass, London, 2000; Thomas Carothers, *Aiding Democracy Abroad*, Carnegie Endowment, 1999

**3) Vorgehensweise**

Erarbeitungen der Voraussetzungen: Demokratiemodelle und –messung, Umfang und Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit.

Sodann: Ziele, Träger, Ziele und Begünstigte der Demokratieförderung. Instrumentarium, das dabei zum Einsatz kommt. Anwendungsfälle sektoral (Wahlhilfe etc.) und länderbezogen. Abschätzung von Nutzen und Grenzen.

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Referat und Hausarbeit

**WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
Masterstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Detlef Nolte	Di 14-16	Do	16-18	AP1, 245

### **Art und Titel der Veranstaltung**

M.A.: HM2.3 Menschenrechte, Demokratie und Entwicklung

Seminar C: Regionale Führungsmächte

Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IB) in Dipl./Mag./LA

### **Erste Sitzung**

5. April 2007

### **1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Seit dem Ende des Kalten Krieges haben die USA als einzige verbliebene Supermacht ihre hegemoniale Position ausgebaut. Zugleich gewinnen andere Staaten – u.a. neue regionale Führungsmächte (Beispiele: China, Indien, Brasilien, Südafrika) – an Bedeutung in der internationalen Politik. So hat in den vergangenen Jahren das Bewusstsein über die zukünftigen demographischen Entwicklungen und Umbrüche in den heutigen Industrieländern und einigen der regionalen Führungsmächte zugenommen. Prospektive Studien über die Wirtschaftsentwicklung in den kommenden Dekaden verweisen auf dramatische Verschiebungen zwischen aufstrebenden und stagnierenden Wirtschaftsmächten hin. Es besteht das Risiko, dass Konflikte um die Durchsetzung oder Verhinderung regionaler Vorherrschaft und indirekt um die Verteidigung oder Erringung globaler Hegemonie in der Zukunft an Virulenz zunehmen werden.

### **2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Buzan, Barry; Waever, Ole, 2003: *Regions and Powers. The Structure of International Security*, Cambridge: Cambridge University Press; Huntington, Samuel, 1999: *The Lonely Superpower*, in: *Foreign Affairs* 78.2, 35-49; Mearsheimer, John J., 2001: *The Tragedy of Great Power Politics*, New York/London: Norton; Nayar, Baldev Ray; Paul, T.V., 2003: *India in the World Order. Searching for Major-Power Status*. Cambridge, New York: Cambridge University Press. Nolte, Detlef, 2006: *Macht und Machthierarchien in den internationalen Beziehungen: Ein Analysekonzept für die Forschung über regionale Führungsmächte*, GIGA Working Paper Nr. 29; Nye, Joseph S., 2004: *Soft Power. The Means to Success in World Politics*. New York: Public Affairs; Pedersen, Thomas, 2002: *Cooperative Hegemony. Power, Ideas and Institutions in Regional Integration*, in: *Review of International Studies*, No. 28, pp. 677-696; Schirm, Stefan, 2005: *Führungsindikatoren und Erklärungsvariablen für die neue internationale Politik Brasiliens*, in: *Lateinamerika Analysen*, 11, pp. 107-130; Stamm, Andreas, 2004: *Schwellen- und Ankerländer als Akteure einer globalen Partnerschaft. Überlegungen zu einer Positionsbestimmung aus deutscher entwicklungspolitischer Sicht*. Bonn: DIE; Tammen, Ronald L. et al., 2000: *Power Transition Strategies for the 21st Century*, New York: Chatham House Publishers; Treverton, Gregory/Jones, Seth G., 2005: *Measuring National Power*, Santa Monica: RAND Corporation.

### **3) Vorgehensweise**

Zunächst werden unterschiedliche Szenarien im Hinblick auf den Aufstieg und neuer regionaler Führungsmächte und dessen Implikation diskutiert für die internationale Politik. Daran anknüpfend werden unterschiedliche Konzepte von Macht sowie zur Analyse von globalen und regionalen Machthierarchien und -beziehungen behandelt. Es wird eine Analyseschema zur Untersuchung regionaler Führungsmächte entwickelt, das nachfolgend anhand von Fallbeispielen auf seinen analytischen Nutzwert überprüft wird.

### **4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit

### **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
Masterstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Michael Th. Greven	Di 13.15-15.30	Di	10-12	AP1, 104

### **Art und Titel der Veranstaltung**

M.A.: HM3 Gegenwärtige politische Theorien

Seminar A: Das politische Denken der „68er“ (in den 60er und 70er Jahren  
 Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (THI) in Dipl./Mag./LA

### **1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Es handelt sich um eine forschungsorientierte Veranstaltung für fortgeschrittene Studierende politikwissenschaftlicher Studiengänge aus dem Bereich „Ideen- bzw. Theoriegeschichte“, in der in Arbeitsgruppen vordringlich an Primärtexten aus den (hauptsächlich) sechziger Jahren Analysen mit dem Ziel durchgeführt werden sollen, die Art des politischen Denkens in diesen Texten zu analysieren. Methodisch können dabei verschiedene Ansätze von der Diskursanalyse bis zur sprechaktbasierten Analytik der Cambridge School of Political Thought zum Einsatz gebracht werden. Gefragt werden soll u.a. nach der verschiedenen Rezeptionssträngen (Marxismus, Psychoanalyse, us-amerikan. Demokratie- und Bürgerrechtsbewegung, antiimperialist. Theorien aus der Peripherie, Feminismus etc.) und danach, ob sich die Ausdifferenzierung der APO nach 1968 bereits vorher auf der theoretischen Ebene abzeichnet und welche Tendenzen dabei sich formieren und vorherrschen.

Auf die parallel stattfindende Vorlesung und ihre Ankündigung wird verwiesen.

### **2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Einerseits sind historisch-ereignisgeschichtliche Vorkenntnisse erwünscht, die in den beiden Veranstaltungen nicht selbst vermittelt werden können, aber als gesellschaftlich-politischer Kontext für die Interpretation der Texte notwendig sind; dafür eignet sich die Lektüre der entsprechenden Abschnitte aus geschichtlichen Darstellungen der Bundesrepublik sowie spezieller Darstellungen zur Geschichte der APO und Studentenbewegung (siehe dazu die Bibliographie ). Andererseits sollten methodische Grundkenntnisse der Analyse von theoretischen und ideengeschichtlichen Texte vorhanden sein, wie sie in der Moduleinführungsvorlesung vermittelt wurden .

Zur Cambridge School speziell: James Tully, The pen is a mighty sword, in: Ders. (Ed.), Meaning and Context, Princeton 1988. Eine ausführliche Bibliographie von Ph. Gassert und P. Richter findet sich unter <http://www.ghi-dc.org/guide9/> im internet.

### **3) Vorgehensweise**

Durchführung von Analysen in Arbeitsgruppen, Referate, ergänzender Lehrvortrag und Diskussion.

Bei entsprechendem Interesse und Beteiligung sollen wissenschaftliche Abschlußarbeiten aus der Arbeit des Seminars im Sommersemester hervorzunehmen und die Arbeit im Oberseminar im WS 2007/08 fortgesetzt werden.

### **4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an Arbeitsgruppe, Referat (max. 3 Studierende), Hausarbeit (ca. 15 S.) Abgabe in der letzten Veranstaltungswoche.

### **5) Sitzungsplan**

Wird gemeinsam mit den Teilnehmern erstellt.

**Achtung: am 12. 2. findet von 10.30 – 11.30 eine Vorbesprechung in AP1, 206 statt, in der bereits Themen für Arbeitsgruppen bzw. Referate übernommen werden können.**

## **WICHTIGER HINWEIS**

**für Studierende, die diese Lehrveranstaltung im Rahmen Ihres  
 Masterstudiengangs Politikwissenschaft belegen:**

Die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die zugehörigen Termine und Fristen werden – ggf. abweichend von den hier genannten Leistungsnachweisen – verbindlich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Michael Th. Greven	Di 13.15-15.30	Mi	10-12	ESA1, K

**Art und Titel der Veranstaltung**

Vorlesung: Das politische Denken der „68er“ (in den 60er und 70er Jahren)

**Erste Sitzung**

11. April 2007

---

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

In der ausufernden Literatur über die studentische und außerparlamentarische(n) Protestbewegung(en) der sechziger Jahre dominieren biographische und dokumentarische Werke sowie soziologische Deutungsversuche. Zumindest von einer Reihe der Protagonisten wurden aber explizit *politische* Ansprüche erhoben und *politisch-programmatische* Ziele verfolgt. Dabei wurden von sektorspezifischen Reformzielen wie z.B. „Hochschulreform“ über gesamtgesellschaftspolitische Reformansätze („Mitbestimmung“) bis hin zu revolutionären Programmen des „Systemwechsels“, etwa durch „eine zweite revolutionäre Front gegen den Imperialismus in den Metropolen“ (Int. Vietnam-Konferenz Feb. 1967), ein breites Spektrum von Ansätzen propagiert.

Diese Vorlesung versteht sich als methodologisch und inhaltlich orientierte Einleitung zu den Forschungsfragen: Wie kann man das *politische Denken* der verschiedenen Protagonisten aus den Dokumenten erschließen? Gibt es im Hinblick auf die politische Dimension überhaupt das einheitliche Phänomen der „68er“, oder waren die Differenzierungsprozesse und politischen Konflikte, die spätestens ab 1968 unübersehbar waren, auch in der Zeit vorher angelegt und in unterschiedlichsten und sich teilweise ausschließenden politischen Konzeptionen angelegt?

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Die Vorlesung richtet sich an interessierte Hörende aller Fächer. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich neben den zahlreichen Dokumentationen und (auto-)biographischen Darstellungen vor allem Originaltexte aus der Zeit, wie sie etwa den damals wichtigen und einflussreichen Zeitschriften (z.B. „Neue Kritik“, „Das Argument“, „Frankfurter Hefte“, „Kursbuch“) entnommen werden können. Eine ausführliche Bibliographie von Ph. Gassert und P. Richter findet sich unter <http://www.ghi-dc.org/guide9/> im internet.

**3) Vorgehensweise**

Vorlesung mit Diskussion

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Es können keine Leistungsnachweise erworben werden.

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Michael Th. Greven	Di 13.15-15.30	Mo	16-18	AP1, 103

**Art und Titel der Veranstaltung**

Oberseminar                      Aktuelle Fragen und Probleme der politischen  
Theorie und Ideengeschichte

**Erste Sitzung**

2. April 2007

---

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Die Veranstaltung ist für Studierende reserviert, die beabsichtigen oder dabei sind, im Teilbereich "Politische Theorien und Ideengeschichte" eine Haus- oder Abschlußarbeit anzufertigen und die zur aktiven Teilnahme (Übernahme von Referaten) bereit sind. Vorgestellt und diskutiert werden sollen einerseits interessante neuere Beiträge aus der Literatur des Teilgebiets, andererseits Beiträge und Projektentwürfe der Teilnehmenden.

Anmeldung in der Sprechstunde von Prof. Greven (siehe Aushang AP 1, 205/06)

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Katharina Holzinger	Mo 17-19	Di	16-18	AP1, 145

**Art und Titel der Veranstaltung**

Oberseminar: Kolloquium für Examenskandidaten

**Erste Sitzung** 3. April 2007

---

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Bei der Erstellung der Abschlussarbeit sind Studierende erstmals mit Fragen des Forschungsdesigns, der Verbindung von Theorie und Empirie und der Auswahl der richtigen Methoden in einer eigenständigen größeren Arbeit konfrontiert. Im Kolloquium werden diese Fragen jeweils anhand der konkreten Probleme bearbeitet, die sich bei den eigenen Arbeiten ergeben.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

persönliche Einladung

Lektüre der Hinweise "Wie schreibe ich ein Exposé?" auf der Homepage des Teilbereichs Regierungslehre/Service für Studierende

**3) Vorgehensweise**

Vorstellung der Konzepte für die eigene Forschungsarbeit durch die Teilnehmer und deren Diskussion

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Cord Jakobeit	Di 14-16, 207	Mi	12-14	AP1, 107

**Art und Titel der Veranstaltung**

Oberseminar: Kolloquium für Examenkandidaten

**Erste Sitzung**

11. April 2007

---

Das Examens- bzw. Forschungskolloquium wendet sich vor allem an ExamenkandidatInnen und DoktorandInnen aus dem Teilbereich Internationale Politik/dem Schwerpunkt „Regieren in inter- und transnationalen Institutionen“. Es besteht die Möglichkeit, eigene Konzepte für Abschlussarbeiten und Forschungsvorhaben vorzustellen bzw. zu diskutieren. Zugleich dient das Seminar der gemeinschaftlichen Erörterung allgemeiner mit dem Examen zusammenhängender Fragen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt zu Beginn bei neueren Arbeiten zu den Theorien der Internationalen Beziehungen.

---

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber		Di	18-20	AP1, 248

**Art und Titel der Veranstaltung**

Oberseminar: Arbeitsgruppe Medien und Politik (persönl. Anmeldung erforderlich)

**Erste Sitzung**

3. April 2007

---

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus fortgeschrittenen Studierenden zusammen, die sich für ein Themenfeld interessieren, welches sich zwischen den Begriffen Medien und Politik spannt. Zur Teilnahme aufgefordert sind Studierende, die sich in ihrem Studium im Rahmen der Politikwissenschaft, der Journalistik oder einem verwandten Fach bereits mit auf Medien und Politik bezogenen Fragen und Projekten beschäftigt haben. Diese Arbeitsgruppe wird ihre Tätigkeit mit der Arbeitsstelle Medien und Politik (Sedanstr. 19, 20146 Hamburg) koordinieren, die ich leite. Themenfelder, die im Zusammenhang mit dieser Arbeitsstelle derzeit bearbeitet werden oder in den letzten Jahren bearbeitet wurden, umfassen deutsche, europäische und nordamerikanische Medienpolitik, Neue Medientechniken, vergleichende Medienforschung, Technikberatung und – folgenabschätzung, Zukunft des dualen Systems, Internet und Politik, globale Kommunikation etc. Wer Interesse an diesen oder verwandten Themenfeldern hat und entsprechende Vorarbeiten vorweisen kann, ist herzlich willkommen.

Aus der Mitarbeit an dieser Arbeitsgruppe können auch Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen entstehen. Insoweit sollen mit dieser Arbeitsgruppe auch Lehre und Forschung miteinander verklammert werden.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Mindestens fortgeschrittenes Hauptstudium der Politischen Wissenschaft oder eines verwandten Faches; Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit. In Ausnahmefällen kann ein Seminarschein erworben werden.

**Nähere Auskünfte bei mir, persönliche Anmeldung erforderlich.**

---

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Prof. Dr. Christine Landfried	Di 14-16	Mo	18-20	AP 1, 106/253

**Art und Titel der Veranstaltung**

Oberseminar: Kolloquium für Examenskandidaten

**Erste Sitzung**

2. April 2007

---

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Die Veranstaltung dient der Besprechung von Examensarbeiten sowie Dissertationsprojekten. Gleichzeitig dient das Kolloquium der Beschäftigung mit neueren Forschungsdebatten. Hierbei wollen wir uns in diesem Semester mit den Fragen der „Cosmopolitan Political Science“ beschäftigen.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

- Benhabib, Seyla: Another Cosmopolitanism. Oxford University Press, 2006.
- Grande, Edgar: Cosmopolitan Political Science. In: British Journal of Sociology, Vol. 57, Issue 1, 2006, S.87-111.

**3) Vorgehensweise, Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Die genaue Ablauf des Kolloquiums wird in der ersten Seminarsitzung besprochen.

---

<b>Name des Dozenten</b>	<b>Sprechstunde</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Dietmar Jungnickel	Di 13-15, 233	Di	10-12	AP1, 238

**Art und Titel der Veranstaltung**

Übung: Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene:  
Programmiertechniken mit Kommando-Syntax

**Erste Sitzung** 3. April 2007

---

**1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung**

Diese Übung dient als zusätzliches Angebot zur integrierten Methodenausbildung und beschäftigt sich fast ausschließlich mit der Kommandosprache des SPSS. Die Übung kann auch von Studierenden anderer Fakultäten und Departments besucht werden.

AnfängerInnen in der DV werden in den ersten 3 Terminen die grundlegenden Fähigkeiten zur Bedienung der Personalcomputer sowie die Handhabung des Statistikprogramms SPSS für WINDOWS in praktischer Form vermittelt. Schwerpunkt bildet dabei die SPSS-Kommandosyntax. Die Menüoberfläche des SPSS wird nur kurz erläutert. Nach Erlernen der wichtigsten Befehle werden Daten bei den Kursteilnehmern erhoben oder vom Veranstalter gestellt und mit den statistischen Standardmethoden analysiert. Anschließend werden fortgeschrittene Programmiertechniken unter SPSS vermittelt. Behandelt werden u. a. der Umgang mit mehreren Systemdateien (ADD, MATCH) sowie die Prozeduren AGGREGATE, SORT, WEIGHT und WRITE. Es handelt sich dabei nicht um eine systematische Einführung in die statistischen Methoden. Multivariate Analyseverfahren sind ebenfalls nicht Bestandteil dieser Übung.

**2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Friede, Christian / Schirra-Weirich, Liane: Standardsoftware Statistische Datenanalyse SPSS/PC+, Rororo Bd 8198, Reinbek 1992, 19,80 DM.

Kähler, Wolf-Michael: Statistische Datenanalyse mit SPSS/PC+ Version 5.0, Vieweg Verlag 1993, 68,- DM

Janssen/Laatz: Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows, Springer-Verlag 94

Bühl/Zöfel: SPSS für Windows Version 6, Addison-Wesley 1994

Wittenberg, Reinhard: Computerunterstützte Datenanalyse 2. Aufl. 1998 UTB1603

Wittenberg/Cramer: Datenanalyse mit SPSS für Windows 2. Aufl. 2000 UTB1841

Beide vorgenannten Werke sind momentan in der 3. Auflage erhältlich

**3) Vorgehensweise**

1. Teil: Strukturierte Einweisung in die SPSS-Kommandosyntax mit Übungsbeispielen

2. Teil: Fortgeschrittene Programmiertechniken unter SPSS

**4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Regelmäßige Teilnahme und Lösung der Aufgaben für Übungsschein mit erfolgreicher Teilnahme